

DSW 12 DARMSTADT

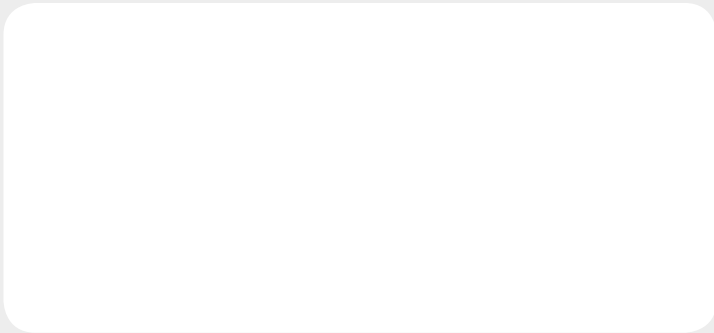
Club-Nachrichten

Nr. 5 • 63. Jahrgang • September/Oktober 2018 • 6987

www.dsw-1912.de



Daniela Sämmler überquert die traditionsreiche Finishline von Roth mit neuer Bestzeit; Seite 10



DSW 1912 e. V. • Alsfelder Straße 31 • 64289 Darmstadt
Presseendung • Deutsche Post Ag • Entgelt bezahlt • 6987

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Mitglied des Landessportbundes Hessen — Hessisches Schwimm-Leistungs-Zentrum (SLZ)
Clubheim: Alsfelder Straße 31, 64289 Darmstadt — Bootshaus am Altrhein, Riedstadt/Erfdelden

Geschäftsstelle: Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt
E-Mail: geschaeftsstelle@dsw-1912.de, Internet: www.dsw-1912.de
Öffnungszeiten: mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Bankverbindungen:

Beitragskonto: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE62 5089 0000 0004 0559 18, BIC: GENODEF1VBD
DSW-Spendenkonto: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE55 5089 0000 0009 0485 37, BIC: GENODEF1VBD
Schwimmabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE66 5089 0000 0001 4157 00, BIC: GENODEF1VBD
Wassersportabteilung: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE09 5085 0150 0000 5675 31, BIC: HELADEF1DAS
Volleyballabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE47 5089 0000 0000 4052 05, BIC: GENODEF1VBD
Triathlonabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE33 5089 0000 0001 6648 08, BIC: GENODEF1VBD

Ehrenvorsitzender: Gerhard Schulte, In den Gänsäckern 8, 64367 Mühlthal, Tel. 06151-146285

Vorstand:

Vorsitzender: Thomas Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, E-Mail über Geschäftsstelle
1. Stellv. Vors.: Lars Koppenhöfer, Tel. 06151-6640060, E-Mail: koppelars@gmail.com
2. Stellv. Vors.: Bernd Emanuel, Osannstr. 37, 64285 Darmstadt, Tel. 06151-2793817, E-Mail: berndemanuel@web.de
Schatzmeister: Peter Meisinger, Donnersberggring 22, 64295 Darmstadt, Tel. 06151-360950
Geschäftsführerin: Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, E-Mail über Geschäftsstelle

Abteilungen:

Schwimmen: Lutz Freudel, Parkstraße 73a, 64289 Darmstadt
Email: schwimmabteilung@dsw-1912.de
Triathlon: Dr. Uwe Faßhauer, E-Mail: uwe.fasshauer@dsw12.de
Volleyball: Lutz Gunder, Frankfurter Straße 85, 64293 Darmstadt, Tel. 06151-1368646,
E-Mail: volleyball@dsw-1912.de
Wassersport: Johannes Kollmann, Im Strehling 12, 64342 Seeheim-Jugenheim,
Tel.: 06257-62450, E-Mail: wassersport@dsw-1912.de
Jugend: Verena Szagartz (Jugendwart), E-Mail: vereinsjugend@dsw-1912.de

Ältestenrat: Robert Herdt, Egon Schwebel, Thorsten Rasch, Heinz Steudle, Andreas Weber und Lieselotte Zimmerling

WVD '70:

1. Vorsitzender: Wasserballverein Darmstadt 1970
Jens Sommerkorn, Stifterstraße 14, 64291 Darmstadt,
Tel.: 061 51-3 965727, Fax: 06151-3 965728, E-Mail: h.sommerkorn@t-online.de
Konto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0000 5923 74, BIC: HELADEF1DAS
Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0010 0050 60, BIC: HELADEF1DAS

Impressum:

Herausgeber: Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V., Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt
Redaktion/Anzeigen: Wiebke Sturm, Heymannstraße 65, 51373 Leverkusen, Tel. 0214-31267835
Mobil: 0160-1521282, E-Mail: wiebke@wiebkesturm.de
Druck: Die Drucker, Freiherr-vom-Stein-Straße 4, 64354 Reinheim, Tel. 06162-914437
Erscheinungsweise: Ausgaben Januar/Februar; März/April; Mai/Juni; Juli/August; September/Oktober; November/Dezember
Redaktionsschluss: Jeweils der 21. des Vormonats, 18.00 Uhr.
ISSN: 1431-3707

AUS DEM INHALT

Schwimmen

Erfolgreiche Reva Foos
in Glasgow

7

Triathlon

Schnupperwochen
für Neumitglieder

23

Triathlon

Rennen Hofheim: Von den
Qualen eines Extremsports

20

Wassersport

Jugendwanderfahrt
Schweden

28

GESAMTCLUB

Zuschuß aus dem Vereinsförderungsprogramm

Rund 2.500 Euro Zuschuß erhielt der DSW Darmstadt vom Landessportbund Hessen für die neuen Rückenstarhilfen. Michael Albers (Schatzmeister Abt.

Schwimmen) und Rene Zimmerling (Beisitzer Finanzen Abt. Schwimmen) konnten den Förderbescheid entgegen nehmen.



Foto: UWE KNECHT

Freiwillige vor! Aufbau Traglufthalle für die Wintersaison

Am Samstag, dem 08.09.2018 wird die Traglufthalle über unserem Schwimmleistungszentrum gemeinsam mit der Fa. Paranet wieder aufgebaut, so daß wir auch in diesem Winter wieder optimale Schwimmbedingungen haben. Es handelt sich bei dieser riesigen Konstruktion sicher um eine der größten ihrer Art in Deutschland. Dafür möchten wir wieder das Helferteam stellen.

Es sollten sich genügend Freiwillige finden, die sich unter

<https://docs.google.com/forms/d/1zU5zC3jEtMhwuSjvyoHtZF6fVro8x7u-6hDS5AdNVmso>

in die Helferliste eintragen (dieser Link kann auch über die Geschäftsstelle angefordert werden). Einige Arbeiten sind auch noch am Sonntagmorgen zu erledigen.

Bei hoffentlich gutem Wetter eine schöne Gelegenheit für alle Nutzer der Anlage, die Verbundenheit mit dem DSW und seinem Schwimmleistungszentrum zu zeigen. Der freie Eintritt im Winter, den der DSW für die Vereinsmitglieder ausgehandelt hat, gibt dabei zusätzliche Motivation für tatkräftiges Anpacken.

Je mehr sich melden und mithelfen, umso schneller geht es.



Bilder vom Abbau der Traglufthalle: Bei noch mit Luft gefüllter Halle wurden die ersten Sandsäcke eingesammelt, Verbindungen und Leitungen gelöst.



Mit vereinten Kräften wurden die Stahlnetze auf Paletten gewickelt.



Zug um Zug wurden die Folien der Traglufthalle von der Seite der Startbrücke über Wettkampf- und Nichtschwimmerbecken gezogen.

Der DSW erhält keine Zuschüsse mehr aus dem Etat des Jugendamtes.

Hier der Bescheid des Amtes, das sich leider ab sofort buchstabengetreu an die Vorgaben der Stadt hält und aus der Förderung von Sportvereinen verabschiedet. Dem DSW, der zur Zeit 858 Kinder und Jugendliche,

davon 705 18 Jahre und jünger, unter seinen Mitgliedern hat, gehen damit Einnahmen im hohen vierstelligen Bereich für seine, wie wir überzeugt sind, wertvolle Jugendarbeit verloren.

Jugendamt
Kinder- und Jugendförderung

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



DSW 1912 e. V.
Jugendabteilung
Alsfelder Straße 31
64289 Darmstadt

Der Magistrat

Jugendamt – Kinder- und Jugendförderung
Stadthaus III
Frankfurter Str. 71, 64293 Darmstadt



Internet: www.darmstadt.de
Datum

18.06.2018

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Antrag auf Zuschüsse aus dem Jugendpflegeetat

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Szagartz,

mit Schreiben vom 8.3.2018 wurden Sie darauf hingewiesen, dass nach den Richtlinien zur Gewährung von Zuschüssen der Wissenschaftsstadt Darmstadt für die Kinder- und Jugendarbeit der Jugendgruppen und Jugendverbände nur überfachliche Tätigkeiten und Sachkosten bezuschusst werden. Für fachliche und überfachliche Aktivitäten wurden Ihnen Beispiele genannt.

Sie erhielten die Möglichkeit, Ihre Anträge korrigiert erneut bei uns einzureichen. Das haben Sie getan.

Nach weiteren stichprobenartiger Prüfung wurde festgestellt, dass Ihre aufgeführten Veranstaltungen nach wie vor einen sportlichen Schwerpunkt haben. Eine Korrektur wurde nicht durchgeführt. Sie führen weiterhin Wettkämpfe, Trainingslager und andere Sportangebote unter anderer Bezeichnung auf.

Wie bereits erwähnt, werden fachliche Aktivitäten und Sachmittel für fachliche Aktivitäten von zuständigen Fachämtern/Fachstellen bezuschusst. Bitte wenden Sie sich daher an das Sportamt.

Ihre Anträge auf Zuschüsse aus dem Jugendpflegeetat lehnen wir aus den genannten Gründen endgültig ab.

SCHWIMMEN

Reva Foos bei den European Championships sehr erfolgreich

Mit insgesamt 10 Starts war die bei Alexander Kreisel trainierende DSW Sportlerin Reva Foos in Glasgow bei den European Championships eine Vielstarterin. Unter anderem gewann sie die Goldmedaille mit der 4x200m Freistil Mixed Staffel.

Bereits am 03.08.2018 startete sie mit der 4x100m Freistilstaffel im Vorlauf an zweiter Position. Dabei schwamm sie in 00:54,53 min die schnellste Zeit der deutschen Staffel. Gemeinsam mit Annika Bruhn (SSG Saar Max Ritter), Johanna Roas (SG Stadtwerke München) und Marie Pietruschka (SSG Leipzig) qualifizierte sich die Staffel für das Finale am Nachmittag. Hier belegt die Staffel in 03:39,37 Platz 7. Foos schwamm dabei in 00:54,83 nicht ganz an ihre Vorlaufzeit

heran. Die Medaillen gewannen die Mannschaften aus Frankreich (Gold), den Niederlanden (Silber) und Dänemark (Bronze).

Am Folgetag lieferte die 4x200m Mixed Staffel schon im Vorlauf mit 07:35,16 min eine sehr gute Leistung ab und qualifizierte sich souverän für das Finale. Hier zeigte die Mannschaft was in ihr steckt und gewann in einer Zeit von 07:28,43 den Titel. Damit stellte das Team einen neuen Championship Record (CR) auf und ließ die Teams aus Russland (Silber) und Großbritannien (Bronze) hinter sich.

Am 05.08.2018 startete Reva Foos im 5. Vorlauf über 200m Freistil. In 01:59,03 min schlug sie als zweite in ihrem Lauf an. Am Abend schwamm Foos im Halbfinale eine



Hundertstel Sekunde langsamer und verpasste in 1:59,04 min das Finale am Folgetag.

Nachdem Foos dann am 06.08 einen Tag pause hatte, schwamm sie am 07.08 in der 4x200m Freistilstaffel. Hier schwamm sie im Vorlauf als Startschwimmerin eine Zeit von 01:58,90 min. Das Team qualifizierte sich für das Finale am Abend. Hier gewann das Team die Bronzemedaille in einer zeit von 07:53,76 min. Foos schwamm dabei in 01:58,90 min die gleiche Zeit wie im Vorlauf.

Ihren letzten Start absolvierte die DSW

Athletin am Mittwoch den 08.08. Sie schwamm gemeinsam mit Damian Wierling, Christoph Fildebrandt und Marie Pietruschka in 03:28,17 min in das Finale der 4x100m Freistil Mixed Staffel. Im Finale reichte es für das Team um Foos für Platz 5. Das Team schwamm eine Zeit von 03:26,59 min und verbesserte sich somit nochmals.

Für Foos waren die European Championships ein guter Erfolg. Wir wünschen für die kommende Saison viel Erfolg und einen guten Start.



Anna Elendt gewinnt drei Medaillen bei EM

Bei der Junioreuropameisterschaft im finnischen Helsinki ging DSW-Brustspezialistin Anna Elendt dreimal für den Deutschen Schwimmverband an den Start und gewann jeweils eine Medaille. Über 50 m Brust reichte es für die Sprinterin zu Silber. Mit der 4x100 m Lagen-Staffel hinter Großbritannien und Russland und im Einzel über 100 m Brust gab es jeweils Bronze. Im Einzel schwamm Anna in 1:08,68 im Finale einer neuen Bestzeit und somit zum sehr knappen Erfolg mit wenigen Hundertsteln vor den Verfolgerinnen. Eine tolle Bilanz für unseren Zugang aus Langen. Wir gratu-

lieren sehr herzlich auch Cheftrainer Alex Kreisel und wünschen viel Erfolg bei der direkt folgenden Deutschen Meisterschaft, ein Pflichtstart für die JEM-Mannschaft.

Thomas Kipp

FOTO: DSV



DSW-Schwimmer holen acht DM-Medaillen

Bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin konnten alle Starter Finals erreichen. Dabei gingen 7 Einzelmedaillen und eine silberne Staffelmedaille über 4×100 m Lagen nach Darmstadt.



Auf dem Foto, von links nach rechts und Damen zuerst: **Selina Celar** startete noch in der Juniorenwertung. Offen erreichte Sie über 50 m Freistil Platz 10 und war Schlußschwimmerin der erfolgreichen Staffel. **Anna Elendt** setzte Ihre seit Jahren bei den Jahrgangsmesterschaften anhaltende Siegesserie fort und gewann auch in der offenen

Klasse zweimal Gold und zweimal Silber (50 m und 100 m Brust, sowie 200 m Brust mit einer starken Steigerung unter 2:30 Minuten und in der Staffel). **Reva Foos**, bereits frühzeitig für die EM qualifiziert, bestätigte Ihre Nominierung und wurde aus dem Training heraus zweite und dritte über 100 und 200 m Freistil.

Marco Koch blieb mit riesigem Vorsprung Seriensieger über 200 m Brust, leider reichte die Zeit von 2:08,97 nicht für eine nachträgliche Nominierung für die EM in Glasgow. Dazu kommt ein Dritter Platz über 100 m Brust. **Julius Flohr** erreichte über beide Lagenstrecken das A-Finale und wurde knapp 4. über 400 m, über 200 m erschwamm er Rang 8. Rückenspezialist **Lukas Löwel** wurde 5. und 6. über 100 und 50 m. Vorbereitet und betreut wurde die Mannschaft wie gewohnt von Cheftrainer Alexander Kreisel. Auf dem Foto fehlt Lennard Bremer, 6. über 200 m Brust.

Herzlichen Glückwunsch an die gesamte Mannschaft!

Thomas Kipp
Vorsitzender

FOTO: MARCEL FRIEDRICH



Anstrich • Verputz • Tapeten • Altbausanierung • Fassadenreinigung
Betonschutz • Trockenbau • Wärmedämmung

seit 1847

steingässer *Ihr Malermeister in Darmstadt*

Im Tiefen See 75 64293 Darmstadt
Fon 06151-89 86 11 • Fax 89 86 13 • www.maler-steingaesser.de

TRIATHLON

Daniela Sämmler gewinnt die legendäre Challenge Roth

Unsere Profi-Athletin Daniela Sämmler gehört nun endgültig zu den allergrößten Langdistanzlerinnen und schrieb beim Klassiker im fränkischen Roth ein Stück Triathlonsgeschichte. Dank einer fulminanten Aufholjagd insbesondere auf dem abschließenden Marathon konnte sie die lange Zeit führende Lucy Charles kurz vor Schluss überholen und rettete dann ihren Vorsprung in einem Herzschlagfinale mit sage und schreibe 9 Sekunden ins Ziel. Und neben ihrem grandiosen Sieg pulverisierte Danni dabei die bisherige deutsche Bestzeit über die Langstrecke um unfassbare 4 Minuten – die Uhr blieb nach 8:43:42 Stunden stehen! Völlig überwältigt von der Gänsehaut-At-

mosphäre konnte Danni beim Überqueren der traditionsreichen Finishline kaum realisieren, was sie gerade vollbracht hatte. Umgeben von ihren liebsten überwog zunächst eine Mischung aus Ungläubigkeit, Freudentränen, Erleichterung, Stolz und totaler Erschöpfung, doch schon bald wurde alles überstrahlt vom sympathischen Lächeln unserer darmstädter Siegerin.

Liebe Danni, wir ziehen den Hut vor diesem phänomenalen Rennen und verneigen uns mit dem allerhöchsten Respekt vor Deiner Leistung!

Als weitere DSW'lerin erreichte Julia Ertmer in ihrer ersten Profi-Saison einen guten 8. Platz.



Sieg für Nicole Best beim Dorney Lake Triathlon

Nicole Best nahm beim Dorney Lake Triathlon (nahe Eton in England) teil und konnte dort die olympische Distanz gewinnen.

Nicole hatte sich dort vor ein paar Jahren bei den Olympischen Spielen die Ruderwettkämpfe angeschaut und als sie dann gesehen habe, das es auch einen Triathlon gibt, wollte sie gerne dort starten anstatt wie sonst jedes Jahr immer in Windsor.

Am Wettkampfmorgen regnete es noch leicht (typisch englisches Wetter) aber dann kam die Sonne raus bei ca. 13 – 15 Grad. Zunächst mussten zwei Runden auf der Ru-

dergeratta Strecke mit insgesamt 1,5 km geschwommen werden, gefolgt von ca. 43 km Rad über 8 Runden um den See sowie 10 km laufen über 4 Runden mit Wendepunkt. Auch wenn sie sich leider beim Schwimmen immer mal wieder in Wasserpflanzen verfang, lief es ansonsten super. Auf dem Rad mit den 8 Runden musste sie allerdings schon ab und zu mal auf den Tacho schauen ob sie auch wirklich die 8 Runden gefahren ist. Aber alles in allem war es eine sehr schöne Veranstaltung.

Zeit: 2:27:27 Std. Platz: 1. Gesamt (w)

Waldecker Edersee – Triathlon

Fünf Uhr früh: Morgengrauen, Stille, Kälte, die Stadt ist wie ausgestorben, alles schläft.

Alles, bis auf acht Mädels, die sich für den heutigen Tag viel vorgenommen haben. Die eine macht sich einen Kaffee, um einigermaßen fit auszusehen, die andere packt noch schnell ihre Sachen zusammen und manche sind schon auf dem Weg zum Nordbad. Pünktlich um 6 Uhr rollt der Mannschaftsbus in überwiegend weiblicher Besetzung in Richtung Edersee, zum Waldecker Triathlon. Dort angekommen werden wir von der nordhessischen Kälte überrascht, mit der wir alle so nicht gerechnet hätten...

Aufgrund der niedrigen Wassertemperatur ist das Schwimmen im Neo erlaubt. So ist die Überwindung ins Wasser zu gehen wesentlich geringer. Um 11:25 Uhr fällt der Startschuss für die 1. und 2. Hessenliga der Damen im Edersee. Auf der 1500 Meter langen Schwimmstrecke kämpfen wir gegen Wind, Kälte und die Zeit an. Mit einem Vorsprung von 2 Minuten auf die zweite Frau (Franziska Mederer), erreicht Lotta Novotny als erste Frau das Ufer. Anschließend geht es auf die 42 Km lange Radstrecke, die durch die Berglandschaft

von Nordhessen führt. Nach gefühlt mehreren tausend Höhenmetern ist die zweite Wechselzone in Sicht und es geht auf die 10 Km lange Laufstrecke. Auch diese beginnt, wie soll es auch anders sein, mit einer großen Steigung, sodass allen die Umstellung vom Radfahren aufs Laufen besonders schwerfällt. Die Laufstrecke führt von der Straße aufs Feld und durch den Wald, wo der Boden frisch aufgeschottert wurde und deshalb etwas Probleme beim Laufen verursacht.

In einer Zeit von 2:39:13,6 erreicht Franziska Mederer die Ziellinie und sichert sich den 3. Platz in der Gesamtwertung der Frauen. Sehr präsent ist der DSW in der Ergebnisliste zu erkennen, denn vier Mädels erreichen kurz hintereinander das Ziel und füllen somit die Ergebnisliste mit einem DSW Darmstadt Block (Hannah Frickenhelm 2:56:55; Lotta Novotny 2:57:42; Henriette Meyer 2:58:17; Anne Hauck 2:58:23). Auch Marlene Genske (3:00:01), Birgit Adler (3:06:23) und Eva Schultz (3:11:24) tragen zum Erfolg bei, denn dank der starken Ergebnisse feiert die 2. Hessenliga einen verdienten 2. Platz in Waldeck auf einer olympischen Distanz.

HENRIETTE MEYER

Podiumsplätze beim Regionalligarennen in Worms

27.06.2018 – Am Sonntag, den 24.06. startete unser Regionalligateam bestehend aus Uwe Drescher, Sascha Petermann, Matthias Stücher, Felix Kirmaier und Robin Schüssler bei guten Bedingungen in Worms über die Sprintdistanz.

Der Tag begann für alle viel zu früh, denn trotz der recht späten Startzeit um 13:00 Uhr, musste die Wechselzone 2 bis spätestens 10:30 Uhr eingerichtet sein. Nach Einrichten der Wechselzone blieb also mehr als genug Zeit, um die Laufstrecke zu besichtigen, bis dann die Wechselzone 1 betreten werden durfte.

Als es dann um 13:00 Uhr endlich zum Schwimmstart im Haf Becken kam, waren nach dem langen warten vor Ort alle sehr motiviert ins Rennen gegangen. Nach 10min und 4sec verließ Robin mit der Spitze als vierter das Wasser, unmittelbar hinter dem für Münster startenden Leon Hagenlocher. Uwe kam nach 10min 59sec aus dem Wasser. Darauf folgten Felix, Sascha und Matthias knapp hintereinander. Robin konnte nach einem schnellen Wechsel und einem harten Antritt die Führung übernehmen und musste diese erst bei Kilometer sechs wieder abgeben. Als vierter, mit knapp 20sec Rückstand ging Robin auf die Laufstrecke. Uwe machte auf dem Rad viele Plätze gut und schaffte den Sprung in die erste Verfolgergruppe. Auch Felix, Sascha und Matthias kämpften sich auf dem Rad Platz um Platz nach vorne. Beim abschließenden 5km Lauf zündete Uwe den Turbo und stürmte mit der zweit schnellsten Laufzeit des Tages bis auf Rang drei vor. Robin konnte seinen vierten Platz nicht ganz halten und kam bei seinem ersten Ligawettkampf auf einen guten sechsten Platz. Felix behauptete sich ebenfalls beim Laufen und rannte als 18. ins Ziel. Kurz nach ihm liefen Matthias und Sascha gemeinsam ein, jedoch wurde Matthias durch eine 40sec Zeitstrafe etwas bestraft.

Alles in allem hat sich der DSW an diesem Tag gut verkauft. Abgerundet wurden

die guten Einzelleistungen durch dem zweiten Platz in der Teamwertung. Schneller waren nur die Jungs vom SC Oberursel. Rang drei ging an das Team aus der Wetterau.

War ein geiles Rennen mit einem geilen Team – Gerne wieder!

DSW Ergebnisse:

Uwe Drescher, Platz 3, 58:12min
Robin Schüssler, Platz 6, 58:34min
Felix Kirmaier, Platz 18, 1:00:01h
Sascha Petermann, Platz 24, 1:01:03h
Matthias Stücher, Platz 27, 1:01:40h

Top 3 des Tages:

1. Platz: Max Weber (SC Oberursel), 57:31min
2. Platz: Jan-Luca Mölling (SC Oberursel), 58:05min
3. Platz: Uwe Drescher (DSW Darmstadt), 58:12min

Teamwertung des Tages:

1. Platz: SC Oberursel
2. Platz: Triathlon Team DSW Darmstadt
3. Platz: Tri-Team Wetterau

ROBIN SCHÜSSLER



Das Team vor dem Start v.l.: Matthias Stücher, Felix Kirmaier, Robin Schüssler, Sascha Petermann, Uwe Drescher

Lucie Kammer wird Dritte bei der Jugend-DM

Großer Erfolg für unsere Nachwuchsathletin Lucie Kammer: bei der Deutschen Meisterschaft der Juniorinnen in Grimma erzielte sie vor allem dank einer tollen Abschlussdisziplin den dritten Rang! Sehr zufrieden zeigte sich auch unser Trainer Benny Knoblauch, der ein solches Resultat nicht unbedingt erwartet hatte. Mit Lucie's Bronzeplatz gibt es also wieder eine Einzelmedaille bei der Jugend-DM für den DSW – dieser Erfolg bestätigt unsere anhaltend gute und nachhaltige Nachwuchsarbeit, deren Früchte wir durchweg in allen Alters- und Leistungsklassen ernten (egal ob in Jugend-Cups, Ligawettkämpfen oder im

Profisport auf der Langdistanz). Als weitere Athleten aus der DSW-Merck-Jugend wurde Johanna Uherek 44. in der Jugend B, Finja Schierl belegte Rang 24 in der Jugend A und Platz 30 gab es für Robin Schüssler bei den Junioren. Alle drei sind jeweils noch im jüngeren Jahrgang ihrer Wertungsklasse, sodass wir durchaus mit Optimismus in die Zukunft schauen können.

Wir gratulieren unseren 4 Nachwuchsathletinnen und -athleten und wünschen ein paar erholsame Ferienwochen. Glückwunsch ebenfalls an Coach Benny für die super geleistete Arbeit und sein leidenschaftliches Engagement!

Rang neun bei der Triathlonbundesliga in Düsseldorf – Ignacio starker vierter Platz

Vor spektakulärer Kulisse und tausenden Zuschauern fand das zweite Saisonrennen der Triathlon Bundesliga in Düsseldorf statt. Wegen der parallel stattfindenden deutschen Nachwuchsmeisterschaft in Grimma trat unser Team gleich an vier Positionen verändert an. Nur Christoph Bentz war noch aus der Mannschaft übrig, die vor vier Wochen im Kraichgau Platz elf erkämpft hatte. Daneben gingen Julius Gatermann, Lennart Sievers, Lars Anders und unser Spanier Ignacio Gonzales auf den Startponton im Düsseldorfer Medienhafen. Für Lars war es sogar das Debüt im Triathlon Oberhaus.

Bereits bei der Abfahrt am Samstag erreichte uns eine freudige Nachricht aus dem niederländischen Holten. Ignacio hatten den Europacup dort nach einem furiosen Schlussprint gewinnen können. Die Frage war jetzt, ob er diese Leistung auch gut 24 Stunden später in Düsseldorf wiederholen könnte? Er konnte! Bereits beim Schwimmen behauptete sich Ignacio gut und schaffte es zusammen mit Lennart und Jo in die

Verfolgergruppe rund um den Topfavorit Richard Murray aus Südafrika. Der sorgte auf dem Rad für ein konstant hohes Tempo, sodass die Verfolgergruppe zur Spitzengruppe aufschloss. Dem hohen Tempo mussten zuerst Jo und dann auch Lennart Tribut zollen und fielen aus der Gruppe zurück. Ignacio dagegen zeigte sich nach seinem Sieg am Vortag gut erholt, ging alle Attacken mit und rannte mit der Spitze auf die Laufstrecke. Dort konnte er das Tempo von Beginn an hoch halten und sicherte sich in einem spektakulären Schlussprint den vierten



Die Ruhe vor dem Sturm bzw. Start.

Platz in der Einzelwertung. Ein echtes Top Resultat und sein bisher bestes Ergebnis in der Triathlon Bundesliga.

Lennart, Christoph und Jo gingen unterdessen fast zeitgleich auf die Laufstrecke, taten sich dort aber sehr schwer und kamen auf den Plätzen 41, 44 und 55 ins Ziel. Lars zeigte bei seinem Bundesliga Debüt eine tolle Leistung. Nachdem er es nur in die vierte

Radgruppe geschafft hatte, kämpfte er beim Laufen stark, machte noch einige Plätze gut und finishte auf Rang 54. Beflügelt von Ignacios Spitzenresultat reichte es in der Teamwertung von Düsseldorf für Platz neun. In der Gesamtwertung liegt unser Team jetzt auf Rang zehn, also voll auf Kurs. Weiter geht es in der Triathlon Bundesliga bereits in Münster.

Patrick Lange wird Dritter beim Ironman Frankfurt

“Wenn man am Ende alles gegeben hat und das beste aus sich herausholen konnte, dann muss und kann man zufrieden sein“, so unser Langdistanz-Profi und amtierender Hawaii-Champion Patrick Lange nachdem er sichtlich erschöpft die Ziellinie als dritter überquert hatte. Nach einem sehr starken Schwimmen und einer guten Leistung auf dem Rad gingen Favorit Jan Frodeno, unser Patrick sowie das schwedische Laufwunder Patrik Nilsson nahezu gemeinsam auf den abschließenden Marathon, sodass alle mit Spannung das heiß ersehnte Weltmeister-Duell zwischen Patrick Lange und Jan Frodeno erwarteten.

Doch unser “Record Breaker” konnte an diesem Tag die eigentliche Stärke in seiner Paradedisziplin nicht ganz ausspielen und musste sich letztendlich dem an diesem Tag unerreichten Gewinner Jan Frodeno geschlagen geben. Mit großem Kampf erreichte Patrick dennoch zufrieden kurz hinter Nilsson den legendären Zieleinlauf am Römerberg – und konnte nach kurzer Abkühlung auch schnell wieder lächelnd die geniale Partystimmung der Zuschauer genießen und sich über Rang 3 bei der Ironman-Europameisterschaft freuen.

Als weitere DSW-Agegrupper vertreten Steffen Kundel, Catherine Rossmann, Gert Blumenstock und Nicky Beulmann am Mainufer die Darmstädter Farben. Da-



Patrick Lange läuft beim Ironman Frankfurt auf Platz 3

FOTO CHRISTINE BAUMANN

bei konnte insbesondere Cathi dank einer mega Radperformance und einem soliden Marathon ihre Top-Form auch im Wettkampf abrufen und als gesamt fünfte aller Altersklassenathletinnen überzeugen.

Elf Wochen Vorbereitung müssen langen: Mareike Kessler und der 70.3 Ironman Luxembourg

Nach dem Canada-Urlaub fing ich am 26. März mit dem Training für den 70.3 Ironman Luxembourg an. Im Winter fehlte es einfach an Motivation. Skifahren oder Nichtstun machten einfach mehr Spaß als regelmäßiges Triathlon Training. Bis Ende April plagten mich somit die Zweifel, ob ich überhaupt am 17. Juni 2018 in Luxembourg starten sollte. Letztendlich habe ich dann doch den inneren Schweinhund überwunden und die Vorbereitung angetreten.

Genau genommen blieben 11 Wochen bis zum Startschuss. Und die Vorbereitung hat

sich ausgezahlt! Nach 32:21 Minuten verließ ich die Mosel und war diesmal total begeistert vom Rolling Start, da ich viele vor mir gestartete Triathleten überholte. Auf dem Rad hatte ich bis zur Hälfte richtig Druck und kämpfte dann wie alle anderen gegen den Wind. Nach 2:46:45 Stunden stieg ich vom Rad und machte mich auf den abschließenden Halbmarathon. Ab der Hälfte der Distanz musste ich wie erwartet richtig beißen und erreichte nach 5:19:49 zufrieden und glücklich als 10. der AK 40-44 das Ziel.

MAREIKE KESSLER

Martin Fleischhauer finisht Austria Extreme Triathlon

Die Rennen der Triathlon-Extreme-Serie sind kräftezehrend: Nicht nur für die Starter, sondern auch für die Supporter, die laut Reglement ihren Athleten versorgen und am Ende der Laufstrecke auch begleiten müssen. Martin Fleischhauer erreichte am Samstag (23. Juni) nach rund 18 Stunden Renndauer beim Austria Extreme Triathlon das Ziel an der Dachstein Südwand-Hütte auf 1.900 Metern. Mit dabei: Moni Behrens und Gert Blumenstock als Supporter.

Das Rennen führt von Graz bis zum Dachstein: 3,8 Kilometer schwimmen in der Mur, 210 km Radfahren mit 3.500 Höhenmetern sowie 44 Kilometer laufen mit fast 2.000 Höhenmetern. Jeder Teilnehmer muss ein eigenes Betreuer-Team mitbringen. Mindestens ein Begleiter muss den rund 14 Kilometer langen Schlussabschnitt mitlaufen, damit der Starter in die Wertung kommt.

Der Wecker klingelt für Martin, Moni und Gert in der Nacht zum Samstag um 1:50 Uhr. Etwa 100 Triathleten stellen sich der Herausforderung Austria Extreme Triathlon, der schon mit dem Startschuss um 4:30 Uhr höchste Anforderungen an Kraft

und Ausdauer der Athleten stellt. Denn in der Mur wird ein Teil der Strecke flussaufwärts geschwommen. Einige Starter sind zu weit in die Mitte geraten, wo die Strömung am stärksten ist. Sie kommen nicht voran. Erst als Kajakfahrer sie Richtung Ufer leiten, geht es besser. Martin kommt als 10. aus dem Wasser, Moni und Gert helfen beim Wechsel. Es ist zu dieser frühen Stunde ziemlich kalt und es wird den Tag über kaum wärmer. Neoprenanzug aus, Armlinge und Schuhe an, Helm auf und leicht zitternd macht sich Martin auf die Radstrecke.

Moni und Gert packen die Sachen ein, gehen zum Auto und fahren Martin hinter her. Ab jetzt ist er auf seine Supporter angewiesen, weil es vom Veranstalter keine Verpflegung gibt. Der erste Treffpunkt ist fest vereinbart, die weiteren werden durch das geöffnete Autofenster vereinbart. An den Verpflegungsstellen bereiten die Supporter eine Art Buffet vor: Radflaschen mit Wasser, Iso und Cola, Energieriegel, Bananen, warmen Tee und Gemüsebrühe. Auch Salambrote liegen bereit. Martin bedient sich, fährt dann wieder schnell weiter. Die Supporter

hinterher. Das Feld der Radler zieht sich weit auseinander. Die Verpflegungsstopps klappen reibungslos. Manchmal ist Martin viel schneller da, als erwartet. Das liegt vor allem an den kurvenreichen Abfahrten, die Martin auf dem Rad wesentlich schneller fahren kann als sein Begleitauto. Der Moderator der Siegerehrung erwähnt ihn am nächsten Tag als „fastest man downhill“ mit einer Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h.

Die vielen Stunden im Keller auf der Rolle und das Trainingslager auf Lanzarote haben sich gelohnt. Martin ist schnell unterwegs, vielleicht zu schnell. Martin holt auf und wechselt am Stausee Großsölk auf Platz 9 liegend zum Laufen. Das nächste Treffen ist bei Laufkilometer 18. Martin kommt ungefähr 1:50 h nach dem Laufstart an – er liegt im Zeitplan. Am Checkpoint Silberkarklamm warten Moni und Gert länger als gedacht auf Martin. Es sind noch rund 14 Kilometer bis ins Ziel, die letzten fünf im hochalpinen Gelände. Einige Starter, die beim Rad fahren noch hinter ihm waren, haben ihn überholt. Martin ist von der Anstrengung gezeichnet. „Ich bin wohl zu schnell geradelt“, räumt er später ein.

Ab jetzt geht es nicht mehr um die Platzierung, sondern ums finishen. Schritt für Schritt wandern die Drei der Ziellinie entgegen. Es fängt an zu regnen und es wird noch kälter. Das Ziel ist bestimmt noch über vier

Stunden entfernt. Moni organisiert deshalb warme Kleidung: Die Wirtin des Sporthof Austria in Ramsau, der an der Laufstrecke liegt, fährt sie zum Supporterauto und mit warmen Klamotten wieder zurück. Im Hotel gibt es dann noch eine warme Suppe. „Die Wirtsleute waren spontan unglaublich hilfsbereit“, lobt Moni. Anschließend wird der Weg immer steiler und beschwerlicher. Die Dunkelheit breitet sich aus, den Weg über Geröll und Schlammwege weisen Stirnlampen. Per Whatsapp erfahren die Darmstädter, dass Deutschland gegen Schweden zurückliegt, später vom Ausgleich. Dann die Nachricht aus der Heimat: Kroos hat in der Nachspielzeit den Siegtreffer geschossen.

Martin beendet seine Nachspielzeit ebenfalls erfolgreich. Mit Moni und Gert muss er jetzt nur noch über zwei Schneefelder, deren helle Flächen bei der Dunkelheit gut zu sehen sind. Noch wenige Schritte durch ein Spalier von Beachflags und Martin kann das Zielbanner hochhalten, das für jeden Finisher gespannt wird. „Mein härtestes Rennen bisher. Das Radfahren lief so unglaublich gut. Da war das Wandern am Schluss auch okay“, sagt er. In der Ferne sieht man die Stirnlampen der andern Läufer, die sich den Berg hochquälen. 125 Teilnehmer waren gemeldet. Knapp 100 sind an den Start gegangen, 62 kamen ins Ziel, Martin als 36.

GERT BLUMENSTOCK

Hamburg Triathlon: Sieg für Jana Uderstadt, sailfish-Altmeister Jan Sibbersen wird zweiter

Beim ITU World Triathlon Hamburg am vergangenen Wochenende konnte unsere Nachwuchs-Agegrouperin Jana Uderstadt insbesondere dank einer starken Leistung auf dem Rad die olympische Distanz für sich entscheiden!

Auch unser Mr first-out-of-water Jan Sibbersen konnte sich im Vergleich zum letzten Jahr um eine Minute steigern und wurde hochzufriedener gesamt-zweiter. Wer mehr

über den sailfish-Gründer und Manager unseres Ironman-Weltmeisters Patrick Lange erfahren möchte, dem sei folgender Podcast ans Herz gelegt. Jan gibt hier interessante Einblicke in die Welt des Triathlon-Business und erzählt über seinen Werdegang vom Schwimmtalent und Investment-Banker zum Langdistanz-Profi und Unternehmer: <https://soundcloud.com/tri-mag/9-jan-sibbersen-der-weltmeister-manager>

1. Triathlon Bundesliga: Überraschungserfolg in Münster

Das hatte nun wirklich keiner von uns erwartet, und tatsächlich mussten wir auch etwas länger zurückrechnen, wann wir denn das letzte Mal eine solche Tagesplatzierung in der 1. Triathlon Bundesliga erzielen konnten (die Antwort lautet übrigens 2014 als Tagesvierter im Kraichgau). Doch mit Rang 6 haben unsere Jungs alle Erwartungen mehr als übertroffen und verbesserten sich sogar nochmal um eine Position gegenüber dem grandiosen Ergebnis aus dem Vorjahr!

Die dritte Station der diesjährigen Bundesliga-Saison machte also wieder Halt in Münster, wo uns ein zuschauerfreundliches, kompaktes Rennen vor traumhafter Kulisse im und um das Hafenbecken erwartete. Nach den Plätzen 11 im Kraichgau und 9 in Düsseldorf lautete die Devise, erneut die Top-10 anzugreifen und den einstelligen Tabellenrang zu festigen. Und diese Zielvorgabe erfüllten unser finnischer Weltcup-Starter Henrik Goesch, Nachwuchstalent Fabian Kraft, unsere "Norddeutschen" Lennart Sievers und Christoph Bentz sowie Routinier Philipp Weber (trotz verletzungsbedingtem Trainingsausfall) mit Bravour – jeder einzelne hat seine Rolle im Team angenommen und den Job super erledigt.

Allen voran natürlich unser Top-Starter Henrik, der nach schwierigem Saisonbeginn den Bundesliga-Wettkampf als Formtest nutzte, aber vor allem um neues Selbstvertrauen zu tanken. Und dies ist ihm als gesamt 8. in der Einzelwertung eines stark besetzten Startfelds zweifelsfrei geglückt! Insbesondere dank einer fulminanten Laufleistung konnte er noch viele Konkurrenten stehen lassen und hochzufrieden die Zielinie überqueren, sein persönlicher Startschuss in eine erfolgreiche zweite Jahreshälfte ist ihm also gelungen. We wish you all the best for your next races, Henrik, and hope you will be able to earn enough ranking points for your further goals. We are looking forward to having you racing again

for us whenever you may need some fresh self-confidence boost!

Unser Youngster Fabi stand dem in nichts nach: er kam als zweiter (!) aus dem Wasser und behauptete sich im 50 Mann starken Hauptfeld mit einer solch bemerkenswerten Routine, als ob er schon zig Jahre Bundesliga-Erfahrung hätte. Die abschließenden 5km meisterte er ebenfalls in unglaublich starker Manier und beendete das Rennen mit einem niemals für möglich gehaltenen 19. Rang! Und auch Lennart zeigte sich gegenüber dem vorherigen Wettkampf in Düsseldorf stark verbessert. Nach gewohnt starkem Schwimmen positionierte er sich souverän in der großen Radgruppe und konnte mit einem stabilen Lauf und starken letzten Runden noch einige Athleten abstellen – am Ende sprang dabei ein solider Platz 41 raus.

Für Christoph verlief das Rennen zweifelsohne nicht nach seinen Vorstellungen. Er verpasste leider den Sprung ins Hauptfeld und konnte in der ersten kleinen Verfolgergruppe nicht mehr viel ausrichten, um den Rückstand nach vorne zu verringern. Mit dem Wissen dass somit die Top-50 unerreicht bleiben würden, hieß es nun beim Laufen die bestmögliche Platzierung unter den Verfolgern zu erzielen. Sicherlich etwas frustrierend, doch Christoph biss sich durch und sicherte als 62. das tolle Mannschaftsergebnis ab.

Last but not least gebührt Philipp ein Sonderlob. Mit einer verletzungs- und berufsbedingten nicht wirklich vorhandenen Saisonvorbereitung stellte er sich dennoch zu 100% in den Dienst der Mannschaft. Beim Schwimmen die eigenen Teammitglieder absichern und die Konkurrenz wegdrängen, während des Radfahrens sicherstellen dass die anderen vier Athleten heil auf die Laufstrecke gelangen, und die erste Runde voll anlaufen bis klar ist dass die anderen das Ding nach Hause bringen werden. Geplagt von Magenproblemen beendete er das

Rennen zwar vorzeitig, er hat aber sein Soll absolut erfüllt, und ohne ihn hätten wir nur zu viert an der Startlinie gestanden.

In der Tabelle befinden wir uns derzeit auf Rang 9 mit 4 Punkten Rückstand auf den 8.

2. Bundesliga in Mühlacker – Tabellenführung verteidigt

Nach zwei Siegen in den ersten beiden Saisonrennen reiste unsere Herren-Mannschaft als Tabellenführer zum dritten Rennen der 2. Bundesliga ins baden-württembergische Mühlacker. Aufgrund des parallel stattfindenden Rennens in Münster mussten wir unsere Mannschaft ein bisschen umbauen, sodass neben Jo Gatermann, Lars Anders und Uwe Drescher diesmal auch Felix Kirmaier am Start war. Nach der verletzungsbedingten Absage von Thomas Ott, wurde das Team durch Routinier Steffen Kundel komplettiert.

Los ging es wie gewohnt mit 750 Metern schwimmen, aber nicht wie erwartet im kleinen Flüsschen Enz sondern etwas überraschend im örtlichen Freibad. Der Veranstalter hatte wohl die Größe und die Geschlossenheit des Starterfeldes in der zweiten Bundesliga unterschätzt und das Schwimmen deshalb aus Sicherheitsgründen kurzfristig auf die 50 Meter Bahn verlegt. Es folgte eine anspruchsvolle 20 Kilometer Radstrecke mit mehr als 300 Höhenmetern, bevor es dann auf die unrhythmische 5,5 Kilometer lange Laufstrecke durch die Innerstadt von Mühlacker ging.

Um es vorweg zu nehmen: Jeder einzelne in unserer Mannschaft meisterte die herausfordernden Bedingungen mit Bravour und zeigte eine tolle Leistung.

Allen voran Jo bewies erneut, dass zu seiner Erfahrung seit diesem Jahr auch deutlich mehr Konstanz gekommen ist. Nach Platz zwei im Schwimmen hielt er sich auf der Radstrecke ständig in der Spitzengruppe, ging zu Beginn der Laufstrecke sogar kurz in Führung (!) und brachte mit Rang 6 erneut

Platz. Doch wer weiß? Beflügelt von diesem unerwarteten Resultat wollen wir nun in zwei Wochen bei der nächsten Etappe in Tübingen weiter angreifen und schauen, ob nach vorne noch etwas geht!

ein Spitzenresultat ins Ziel. Steffen zeigte, dass ihn weder ein Ironman vor zwei Wochen noch eine schwere olympische Distanz am Vortag von einem guten Rennen abhalten können. Uwe und er kamen gemeinsam aus dem Wasser und sammelten mit gutem Teamwork auf der Radstrecke reihenweise Athleten ein. Beim Laufen hatte Steffen dann den etwas längeren Atem und kam auf Platz 10 ins Ziel. Zwei Sekunden später folgte Uwe auf Platz 12.

Felix hatte sich mit seinen guten Leistungen in den bisherigen Regionalliga Wettkämpfen für den Start in der zweiten Bundesliga empfohlen. Seine Freude über die Nominierung merkte man ihm in den Wochen vor dem Rennen deutlich an. Hochmotiviert sah man ihn jeden Tag im DSW-Freibad schwimmen und auch bei allen anderen Trainingseinheiten gab er stets 110% (außer bei den Trabpausen auf der Laufbahn). Am Renntag behauptete sich Felix dann mit einer solch bemerkenswerten Routine, als ob er schon zig Jahre Bundesliga-Erfahrung hätte. Mit absolut soliden Leistungen in allen Disziplinen kämpfte er sich auf einem starken Platz 20 ins Ziel.

Lars konnte beim Schwimmen lange Zeit den Wasserschatten von Jo halten, kam als dritter aus dem Wasser, musste dann aber sowohl beim Radfahren als auch beim Laufen einige Konkurrenten vorbeiziehen lassen. Auf Platz 25 in der Tageswertung rundete er das starke DSW Resultat ab.

Am Ende reichten diese Leistungen zu einem guten dritten Rang in der Teamwertung hinter den Teams aus Griesheim und Trier. Trotzdem konnten wir unsere Ta-

bellenführung verteidigen und gehen jetzt mit drei Punkten Vorsprung in die beiden Teamsprints zum Saisonabschluss.

Wie die Jungs gingen 30 Minuten später auch die Mädels als Tabellenführer an den Start. Diesmal wieder mit der beim Woogssprint erfolgreichen Aufstellung Finja Schierl, Jana Uderstadt, Sara Baumann und Lucie Kammer. Auch hier wurde die Schwimmlocation zunächst angezweifelt, jedoch erwies sich diese zu unserem Vorteil. Da jede Mannschaft ihre eigene Bahn hatte, konnte das Team im Wasserschatten von Frontschwimmerin Sarah schnell aber kraftsparend schwimmen. So kam das gesamte Damenteam mit der Spitze aus den Wasser. Damit war der Grundstein für die Taktik auf dem Rad gelegt. Schon nach 3km gelang es Jana, Lucie und Sarah sich vom Feld abzusetzen. "Das ging doch schneller als wir dachten", berichteten die Mädels später glücklich. Die Bergige Radstrecke

spielte ihnen offensichtlich in die Karten, sodass sich mit guter Teamarbeit ihren Vorsprung auf 1:40 Minuten ausbauen konnten. Finja kämpfte auf dem schwierigen Radkurs, nachdem sich ihre Radgruppe durch einen Sturz aufgelöst hatte.

Auf der selektiven Laufstrecke musste sich unser Führungstrio zwar schnell trennen, belegte aber mit Jana auf Platz 2 und Lucie als Tagesschnellste souverän gleich zwei Podiumsplätze! Dicht dahinter kam Sara als starke 6. ins Ziel, die nach einem vorhergegangenen Sturz, dem hohen Tempo auf dem Rad etwas Tribut zollen musste. So konnten die drei kurze Zeit später glücklich Finja im Ziel empfangen.

Schlussendlich war es nicht nur der 1. Rang für das Damenteam, sondern vor allem ein perfektes Rennen. Mit einem so homogenen Team lässt sich mit Vorfreude auf die zwei folgenden Teamrennen blicken.

UWE DRESCHER UND LUCIE KAMMER

Römerman 2018: Triathlon Festival in Ladenburg

Mit dem Startschuss um 14 Uhr hörte der Starkregen in Ladenburg und im vorderen Odenwald auf. Bei schwülwarmen Temperaturen und auf nassen Straßen bewältigten die fast 600 Triathleten die olympische Distanz, die neben einem Fitness-Triathlon und einem Rennen für Kinder die Veranstaltung zu einem wirklichen Festival machen.

Der Römerman ist bekannt für schnelle Schwimmzeiten, nicht so an diesem Tag, da der Neckar wenig Strömung hatte. Ca. 3-4 Minuten waren die Schwimmzeiten gegenüber den Vorjahren langsamer auf der Distanz von 1.800 m.

Nach dem Schwimmen und einer unendlich langen Wechselzone ging es auf die selektive Radstrecke über 41 km. Dabei waren Anstiege von bis zu 19 % Steigung und in Summe rund 700 Höhenmeter zu bewältigen. Zusätzlich war auf den bergab Passa-

gen Vorsicht geboten, da die Straßen durch den Starkregen schmierig waren. Unzählige Stürze gab es zu verzeichnen. Zum Glück nicht unsere Athleten vom Triathlon Team DSW Darmstadt.

Die anschließenden 10 Kilometer meisterten Steffen Kundel, Mareike Kessler und Dirk Littig mit Bravour und wurden im Römerstadion begeistert empfangen. Mit ihren Leistungen waren alle drei zufrieden.

Fazit: Der Römerman ist ein tolles, abwechslungsreiches und super organisiertes Event. Schon die Fahrt mit dem Schiff zum Schwimmstart ist ein Erlebnis. Ergebnisse:

Steffen Kundel (2:14:10.9), 1. Platz AK3 m
Dirk Littig (2:43:11.0), 9. Platz Sen2 m
Mareike Kessler (2:47:40.9), 2. Platz Sen1 w

MAREIKE KESSLER

Uwe Drescher in Hofheim – „Ich hab noch nie bei einem Rennen so gelitten“

Am Samstag, den 28. Juli machte ich mich zusammen mit Felix und Daniel auf den Weg ins schöne Unterfranken, um dort sonntags die Mitteldistanz im Rahmen des Hofheimer Triathlons zu bestreiten. Bereits bei der Ankunft waren wir sehr positiv von der familiären Organisation und den freundlichen Helfern überrascht. Auf dem Marktplatz der kleinen Gemeinde wurden die Wechselzone und der Zielbereich mit Bierbänken und Verkaufsständen aufgebaut, während auf der Bühne die örtliche Blasskapelle schon einmal probte. Das Ganze erinnerte eher an ein kleines Volksfest als an einen Triathlon. Nachdem wir uns die 26 Kilometer lange Radrunde angeschaut hatten, kamen wir unerwartet in den Genuss einer kleinen fränkischen Pastaparty auf dem Marktplatz.

Nach einer ruhigen Nacht in der Jugendherberge in Schweinfurt fuhren wir am Morgen zum Ellertshäuser See, wo das Schwimmen stattfinden sollte. Nach einem entspannten „Eincheck“ mit freier Platzwahl in der übersichtlichen Wechselzone rückte der Start auch schon näher. Zu unserer Überraschung war das Schwimmen im Neoprenanzug erlaubt, obwohl das Wasser im See gefühlt die Temperatur der heimischen Badewanne hatte. Nach dem Start waren wir schnell in der ersten Verfolgergruppe und absolvierten die 1,9 Kilometer inklusive eines Landgangs fast komplett zu dritt.

Nach einem schnellen Wechsel fand ich mich dann in der Spitzengruppe wieder und entschied mich entgegen meiner ursprünglichen Planung dafür, dem Tempo der schnellen Jungs zu folgen. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von fast 40 KM/H absolvierte ich die erste Rennstunde auf dem hügeligen Radkurs durch die Hassberge. Das Tempo, das sich am Anfang noch sehr entspannt angefühlt hatte, fiel

mir dann aber nach und nach schwerer und ich merkte, dass ich dringend mehr Energie als ursprünglich geplant zuführen musste. Mein Magen war da aber anderer Meinung und beantwortete die zusätzlichen Gels mit Übelkeit und Krämpfen. Bei Kilometer 60 musste ich die Spitzengruppe dann endgültig ziehen lassen und absolvierte die letzten 35 Kilometer fast vollständig allein. Daniel und Felix hatten sich die Kräfte deutlich besser eingeteilt und so schoss Daniel kurz vor der zweiten Wechselzone wie eine Rakete an mir vorbei.

Nach dem Abstieg hatte ich zunächst einmal gar keine Lust auf eine Halbmarathon in der prallen Sonne, zumal sich meine energetische Situation nicht wirklich verbessert hatte. Dennoch machte ich unter den Anfeuerungsrufen von Felix Freundin Eva auf die vier Laufrunden, ein Parcours der es wirklich in sich hatte. Direkt zu Beginn der Runde tut sich ein 1,5 Kilometer langer Anstieg vor mir auf – mein persönliches Alpe d’Huez für diesen Tag. Auf der ersten Laufrunde fühlten sich meine Beine zunächst gar nicht so schlecht an und ich konnte ein ordentliches Tempo laufen. Das änderte sich bei Kilometer 8 schlagartig. Von da an war es ein reiner Überlebenskampf von einer Verpflegungsstelle zur nächsten. Zum Glück bekam ich kurze Zeit später Gesellschaft von Anne, die in ihrer alten Heimat die Kurzdistanz absolvierte. Ohne ihre ständigen Motivationsrufe hätte ich dieses Rennen wohl nicht beendet. So kämpften wir uns gemeinsam Kilometer für Kilometer in Richtung Ziel. Nach 4:44 Stunden war die Quälerei dann vorbei und ich überquerte die Ziellinie auf Platz 9 in der Gesamtwertung. Nur kurz dahinter folgten Daniel und Felix auf den Rängen 11 und 13. Anne kam auf der olympischen Distanz auf Platz 5 in ihrer Altersklasse.

Insgesamt ist der Triathlon in Hofheim

ein toller, familiärer Wettkampf auf schönen Strecken. Für jeden der eine Mitteldistanz abseits von stressigen Ironman oder

Challenge Events absolvieren möchte absolut empfehlenswert. Ich werde dort sicher noch einmal an der Startlinie stehen.

UWE DRESCHER

#BrustRaus reloaded – grandiose Teamleistung in Tübingen, Ignacio erobert das Podium!

Warnhinweis: Wer diesen Artikel nicht bis ganz zum Schluss fertig liest, verpasst womöglich das (oder besser gesagt die) beste.

Welch ein Wahnsinnsergebnis haben unsere jungen Wilden beim vierten Rennen der 1. Triathlonbundesliga abgeliefert. Uns gehen schon jetzt in dieser Saison zunehmend die Superlative aus! Und wenn man bedenkt dass unsere Athleten bei einem Altersdurchschnitt von gerade einmal 20 Jahren (!) perspektivisch gesehen erst am Anfang ihrer Karriere stehen, ist das Ende der Fahnenstange sicherlich noch lange nicht erreicht. Uns werden in Zukunft bestimmt das eine oder andere Mal wieder schlichtweg die Worte fehlen...

Bereits zum vierten Mal bot Tübingen eine traumhafte Kulisse für einen spektakulären Bundesligawettkampf: offenes Schwimmen im Neckar, eine zuschauerfreundliche Radstrecke, ein sehr selektiver Laufparkour durch die Tübinger Altstadt – und das alles bei über 30 Grad, knallender Sonne und einem Weltklasse Starterfeld. Doch mittendrin machten sich unsere unerschrockenen DSW'ler auf, kräftig vorne mitzumischen und sich auf dieser topbesetzten Bühne zu präsentieren.

Die Marschroute war denkbar einfach, die Zielsetzung klar: es galt das tolle Ergebnis aus Münster zu vergolden und den einstelligen Tabellenplatz mindestens zu halten, wenn möglich aus zu bauen. Nebenbei wollten unsere Nachwuchstalente Thomas Ott, Mika Noodt und Fabi Kraft allen demonstrieren, dass sie trotz ihrer jungen Jahre und erst zum zweiten bzw. dritten Mal überhaupt im deutschen Ober-

haus an der Startlinie stehend (!) völlig zu Recht Teil unseres Bundesligakaders sind. Christoph Bentz hatte die feste Absicht, im Vergleich zum etwas verkorksten Tag in Münster dieses Mal das Renngeschehen aktiv mitzubestimmen, während unser spanischer Elite-Starter Ignacio Gonzalez selbstbewusst ankündigte, dass er sich ähnlich gut wie bei seinem vierten Gesamtrang in Düsseldorf fühlte, ihm aber die harte Laufstrecke in Tübingen durchaus besser liegen könnte...

Also stürzten sie sich alle hochmotiviert am Sonntag Nachmittag vor tausenden Zuschauern ins Rennen. Fabi bewies hier einmal mehr seine Stärke in der ersten Disziplin und kam als Dritter knapp hinter Weltcup-Starter Richard Varga aus dem Wasser. Die anderen vier DSW'ler etwas dahinter, zwar nicht unbedingt mit der allerbesten Ausgangsposition nach ordentlicher aber nicht überragender Schwimmleistung, jedoch weiterhin mittendrin im großen Hauptfeld und mit Kontakt zur Spitze. Dies erwies sich auf der flachen Wendepunktstrecke als entscheidend, denn die beiden ersten Gruppen fuhren zusammen und unsere fünf Jungs waren allesamt im ca. 50 Mann starken Pulk vertreten. Jetzt hieß es also den Kontakt zur Gruppe nicht zu verlieren und die engen Wendepunkte sturzfrei zu überstehen, was glücklicherweise auch allen gelang.

Somit war klar dass die Entscheidung auf der Laufstrecke fallen würde. Ganz vorne in der Spitzengruppe läuft Ignacio jede Tempoverschärfung unbeirrt mit, umgeben von solch namhaften Athleten wie

Johnny Zipf, Lasse Lührs oder Jorik van Egdom. Auf der Schlussrunde kann er als einziger dem Angriff durch den späteren Sieger Lasse Lührs noch folgen, setzt sich etwas vom Rest der Spitzengruppe ab und sprintet sensationell zum Silberrang in der Einzelwertung! Die erste Podiumsplatzierung für einen DSW'ler seit Tony Dodds 2011 in Offenburg – einfach unfassbar, wir sind sprachlos und verneigen uns vor dieser überwältigenden Leistung!

Doch unsere anderen Starter stehen "Nach" in nichts nach: Youngster Mika ist nach überstandener Krankheitspause Anfang Juli endgültig zurück und macht sein Abschneiden bei der DM endgültig vergessen. Ein niemals für möglich gehaltener Fabellauf des 17-jährigen, welchen er als 20. beendet! Kurz dahinter untermauert Fabi erneut, dass er ebenfalls zu den absoluten deutschen Nachwuchshoffnungen gehört. Mit einem souveränen Rang 29 bestätigt er zwei Wochen nach Münster sein anhaltend gutes Niveau. Auch Christoph kann sich in der Verfolgergruppe behaupten, merkt schnell dass der Wettkampf ihm dieses Mal nicht entgleitet, sondern lässt einige Konkurrenten stehen und wird starker 37. Insbesondere für ihn eine Genugtuung nach dem etwas enttäuschenden Verlauf im vorherigen Bundesligarennen. Die Erleichterung stand ihm regelrecht ins Gesicht geschrieben :-). Thomas muss aufgrund seines sturzbedingten Trainingsrückstands bei dieser schwierigen Laufstrecke kämpfen, er lässt sich aber nicht hängen, beißt sich durch und überquert als 56. die Ziellinie. Sicherlich nicht ganz das was er sich im Vorfeld erhofft hatte, aber unter den Bedingungen dennoch ein beachtliches Ergebnis, das Thomas' Bundesligatauglichkeit definitiv unter Beweis stellt.

Im Zielbereich überschwängliche Freude und Stolz, allen voran natürlich "Nach" mit seiner Podiumsplatzierung, doch auch die anderen sind völlig zu Recht hochzufrieden, klatschen sich ab, strahlen sogar noch mehr als die drückende Sonne. Und

schnell wird uns klar dass das Mannschaftsergebnis nicht allzu schlecht sein kann – eine Platzziffernsumme weit unter 100, 4 Mann in den Top-40... und tatsächlich verbessern wir mit Tagesrang 5 die ohnehin schon überraschende Platzierung in Münster erneut um eine weitere Position. In der Tabelle klettern wir ebenfalls um eine Stufe weiter nach oben und stehen jetzt mit relativ komfortablem Vorsprung als 8. auf dem anvisierten einstelligen Tabellenplatz. Diesen gilt es jetzt in Münster mit aller Macht zu verteidigen, nochmal alles aus sich herauszuholen, um danach bei der Abschlussfeier auf eine erfolgreiche Bundesligasaison zurückblicken zu können! Bis dahin heißt es Spannung aufrecht erhalten, volle Konzentration, Kräfte mobilisieren, den Fokus im Saisonendspurt nicht verlieren... NEIN! Zunächst einmal bitte weiterlesen, denn dieser Bericht ist (immer) noch nicht fertig:

Ja, bei aller berechtigten Euphorie, sollten wir tatsächlich nicht vergessen, dass der heimliche Star an diesem Wochenende unsere Nachwuchsathletin Lucie Kammer war, die als "special guest" die Gelegenheit bekommen hatte, in der Einzelwertung des Damenrennens zu starten. Anderthalb Stunden vor den Herren gab Lucie also ihren Einstand in der höchsten deutschen Liga und schlug sich mehr als beachtlich gegenüber der erfahrenen Konkurrenz. Dank eines sehr schnellen Anschwimmens verschaffte sie sich eine gute Ausgangsposition im vorderen Hauptfeld, auf dem Rad konnte sie ihre Gruppe halten und relativ problemlos mitfahren, und auch auf dem abschließenden Laufkurs lieferte sie eine solide Performance ab, sodass sie ihren ersten Bundesligastart auf einem starken 19. Platz beendete! Auch hier können wir uns also gespannt auf den restlichen Saisonverlauf in der 2. Bundesliga freuen – denn wer weiß in welcher Klasse unser Damenteam im nächsten Jahr starten wird ;-). Antwort nach den beiden Teamwettkämpfen in Viernheim und Baunatal.

DSW Early-Birds Frühtraining – Saisonpause, Schnuppereinheiten und Neustart

Liebe Vereinsmitglieder und Interessierte,

aufgrund des Aufbaus der Tragflughalle wird in den ersten drei September-Wochen kein Frühtraining stattfinden.

Unser Schwimmtrainer Vito Consalvo wird in den darauffolgenden Wochen vier Schnuppereinheiten für (potentielle Neu-)Mitglieder anbieten, die sich für das Frühtraining interessieren und einen ersten Eindruck gewinnen wollen, ob ihnen dieses Angebot zusagt. Wir empfehlen jeder und jedem, die ernsthaft überlegen, ab nächster Saison das DSW Frühtrainingsangebot bei Vito wahrzunehmen, diese Einführungseinheiten zu besuchen. Sie erleichtern dann den Einstieg in das reguläre Early-Birds Training.

Die Termine und Inhalte im einzelnen sind (immer von 6:30 Uhr bis 8:00 Uhr):

Dienstag 25.09.:

“Richtig Einschwimmen”

(technische Übungen für ein besseres Wassergefühl)

Freitag 28.09.:

“Die 3 anderen Schwimmarten”

(Rücken-, Brust- und Schmetterlingschwimmen für Triathleten)

Dienstag 02.10.:

“Varianten im Kraulschwimmen”

(verschiedene Techniken im Kraulschwimmen für Triathleten)

Freitag 05.10.:

“DSW Early Birds Specials”

(Was ist SwimGolf, Orientierungsschwimmen, DeArKrBe, etc.)

Das DSW Frühtraining ist KEIN Ersatz oder eine Alternative zu den Schwimmeinheiten am Abend. Es ist ein ZUSÄTZLICHES Angebot und richtet sich an erfahrene Schwimmer und Triathleten, die sich in dieser Disziplin weiter verbessern und neue Inputs durch Vito bekommen möchten. Die Trainingseinheiten bauen über die Saison hinweg aufeinander auf, eine regelmäßige Teilnahme und ein gewisses Commitment wird daher vorausgesetzt und erwartet, damit die Einheit der Gruppe sowie ein effektives Trainieren sichergestellt sind. Für Neueinsteiger ist das Niveau vermutlich zu hoch, man sollte z.B. bereits in der Lage sein, ein 4km Programm in ca. 1:20 Stunden schwimmen zu können (dies ist nicht als Abschreckung gemeint, sondern damit gewährleistet ist, dass jeder Teilnehmer aus sportlicher Sicht von den Early-Birds Einheiten profitieren kann).

Wer sich nach den Schnupperterminen und Rücksprache mit Vito dazu entschließt, regulär beim Frühtraining teilzunehmen, wendet sich bitte an den sportlichen Leiter Thomas Pignede, um die “formalen” Bedingungen (u.a. Vereins- bzw. Abteilungsbeitritt, Eigenbeteiligung) zu besprechen.

Wir wünschen Euch noch einen erfolgreichen Sommer und freuen uns dann Ende September auf neue motivierte Gesichter!

PS: Fragen im Vorfeld beantworten Euch Thomas oder Vito natürlich auch gerne persönlich (vito@schwimm.guru).

Doppelter Doppelsieg beim Frankfurt City Triathlon

Jeweils einen Doppelsieg bei den Frauen und Männer gab es für das Triathlon Team DSW Darmstadt beim Frankfurt City Triathlon über die Mitteldistanz!

Nach seinem technischen Defekt in Hamburg konnte Langdistanz-Profi Horst Reichel schnell wieder in die Spur zurückfinden. Mit 1000%iger Motivation drückte er der Konkurrenz seinen Stempel auf und gewann überlegen in knapp 3 einhalb Stunden. Hinter ihm kein geringerer als Sean Donnelly, der trotz Knieverletzung und Lauftrainingspause seinen zweiten Platz bis über die Ziellinie verteidigen konnte.

Unsere Ironman AK-Weltmeisterin und in diesem Jahr die Profis jagende Julia Ertmer machte es Horst gleich und konnte die Halbdistanz ähnlich dominant für sich entscheiden. Dahinter belegte Jana Uderstadt, die bis

zu Beginn der Laufstrecke noch gleich auf war, einen guten zweiten Rang.

Jana und Sean waren übrigens die beiden schnellsten Schwimmer des Tages. Als feste Mitglieder der DSW Early-Birds Trainingsgruppe hat unser Schwimmcoach Vito Consalvo einen erheblichen Anteil daran, dass beide im Schwimmen solch solide Leistungen ins Wasser bringen. Infos zum Neustart des Frühtraining inkl. Schnupperkurse zu Beginn der nächsten Saison folgen in den nächsten Tagen!

Als weiterer DSW'ler gab Sascha Petermann sein Debüt über die Mitteldistanz und wurde insb. dank eines starken Abschlusslaufs 17. Über die olympische Distanz belegte Cathi Rossmann mit der schnellsten Radzeit Platz 4, und Mareike Kessler erreichte die Ziellinie auf dem 14. Rang.

Bericht Ironman Hamburg

Nachdem in meinem Fall bereits die Anreise per Bahn einen eigenen Wettbewerb darstellte – nicht die beste Idee: Hinfahrt an einem Freitagmittag, mit Rad, mit Ausrüstung, an einem Hochsommertag... und somit trotz x-Reservierungen, 1. Klasse Ticket usw. tatsächlich die Beine somit schon am Anreisetag wehtaten ...nach rund 3 Stunden Verspätung – sollte es am Sonntag mit dem kurzfristig zum Duathlon umfirmierten Ironman Hamburg losgehen. (Die Rückreise mit der Bahn verlief übrigens annähernd genauso wie die Hinreise. Für Nachahmer dringend empfohlen: Immer 1. Klasse buchen, dann geht's auch an Katastrophentagen noch irgendwie.)

Die Enttäuschung über das ausgefallene Schwimmen war groß, insbesondere auch noch am Wettkampfmorgen, verschafft die aufgehende Sonne über dem Wasser, die Atmosphäre vor einem Schwimmstart usw. eben auch das spezielle Gefühl eines Tri-

athlons. Es fühlte sich zumindest vor dem Start einfach nicht „echt“ an, es hat was gefehlt.

Dann also einreihen auf den Alsterterassen mit seiner Durchschnitts-Laufgeschwindigkeit für die erste 6 km Laufeinheit. Wie eine umstehende Athletin bemerkte waren es gefühlt SEHR Wenige, die das realistisch taten – optisch jedenfalls machte keiner der in Sichtweite Eingereichten den Eindruck, als wären sie jemals die Zeit unseres Startblocks gelaufen.

Die Profis vorne weg gab es dann einen Rolling Start fürs Laufen, mit dem Effekt, dass wir fast 1 Stunde anstanden, dabei kam nach uns ja noch der große Schwung! Zugute halten muss man aber, dass das Lauffeld durch den Rolling Start ordentlich entzerrt war. Man konnte ganz locker seine eigene Geschwindigkeit laufen, egal wie schnell.

Für das Radfahren entpuppte sich für

uns Agegroupers leider die flapsige Vorbemerkung eines Hamburger Athleten als wahr: Auf der 2. Runde kommt der Wind! Hin- und Rückzugs! ...wobei die Hamburger von „windstill“ sprachen, wir aber später rätselten was dann „Wind“ heißen muss? Ansonsten: Super Strecke. Ich jedenfalls fand es großartig, die Athleten über Kilometer wie auf eine Perlenkette aufgezogen am Deich entlang zu sehen. Durch die über lange Strecken mit „Gegenverkehr“ verlaufende Strecke war es auch prima, den Rennverlauf der Profis 1:1 zu sehen – was bspw. in Frankfurt ja eher nicht der Fall ist. Für Nachahmer sei noch kurz gesagt, dass es auch hier kurze Kopfsteinpflasterpassagen gibt, die nicht nur dem Material von Horst zum Verhängnis wurden.

Das Laufen um die Alster verlief zu weiten Teilen schattig, streckenweise mit böigem Wind, was aber nicht größer ins Gewicht fiel. Die Strecke war insgesamt recht ausgeglichen, lediglich ein wirklich absurder Brückenaufgang und eine äußerst enge Tunnelpassage waren nicht ganz nach meinem Geschmack.

Daniela haben wir bei ihrem fünften Platz kämpfen und leider auch leiden ge-

sehen. Auf dem Rad dem äußeren (Sekunden-) Anschein nach in optimaler Verfassung verlief das Rennen ja später leider nicht in ihrem Sinn. Die Radhaltung war beeindruckend, zu jeder Zeit „Attacke“, den Agegroupers ein kämpferisches Vorbild. Danach hatte sie leider mit heftigsten Magenproblemen zu kämpfen. Dabei sah sie auch im Vorbeilaufen zu Beginn noch super konzentriert aus und in knallharter Verfassung. Dann wurde es bekanntermaßen leider immer schwieriger. Schade. Wir hätten es ihr alle mehr als gegönnt.

Paul Schuster, gesamt 8., hat im Übrigen tadellos abgeschnitten, sah beim Radfahren i.d. 2. Verfolgergruppe ebenso krass aus. Behauptet er die dritte Disziplin sei ihm schwer gefallen sah er hier wie gewohnt extrem locker aus, mit einer durchweg tollen Laufhaltung.

Den beiden den größten Respekt! Die weiteren Ergebnisse vom DSW:

Adler, Birgit F50-54, 10:47:52, AK 11.

Lang, Stefan M45-49, 9:23:53, AK 49.

Leonhardt, Felix M45-49, 8:59:06, AK 19.

FELIX LEONHARDT

Nicole Best wird Vize-Europameisterin in Glasgow!

Der Triathlon fand im Strathclyde Country Park, North Lanarkshire, Glasgow, United Kingdom statt. Über 4 Tage fanden dort die Triathlon EM der Elite, Altersklassen und Junioren statt.

Am 11.8.2018 startete ich bei den Europameisterschaften über die Sprint Distanz in Glasgow der Altersklassen . 750 Meter schwimmen auf einer Ruder Regatta Strecke. Eine 20 km lange bergige Radstrecke mit vielen Kurven (3 Runden). Abschließend 5 km Trail Lauf; auf unter-

schiedlichen Untergründen mit einer etwas längeren Steigung. Letzten Donnerstag war die Anreise nach Glasgow mit dem Flugzeug. Nur leider war mein Radkoffer nicht mit nach Glasgow gekommen. Es hatten wohl noch 5 andere Athleten auch erwischt. Freitag mussten bis 13 Uhr alle Räder eingeecheckt werden. Also nur 18 Stunden Zeit, um an ein Rad zu kommen. Das hat schon ein paar Nerven im Vorfeld gekostet, vor allem da nicht rauszukriegen war, wo unsere Räder waren. Freitag-

morgen durfte man die Schwimmstrecke einmal abschwimmen und die Radstrecke besichtigen (mit Begleit- Motorrad). Von einer anderen Teilnehmerin durfte ich mir ein altes MTB ausleihen und fuhr einmal die Radstrecke ab. Ich kam kaum mit dem MTB den großen Anstieg hoch, so steil war der. Am Nachmittag haben wir uns das Elite Männer Rennen angeschaut. Viele Zuschauer. Helikopter. TV-Kameras überall. Tolle Stimmung.

Nach dem Rennen überlegte ich und hatte noch einen Plan B: Ich wollte unbedingt bei der tollen Atmosphäre starten. Auch wenn ich nach den 750 m schwimmen das Rennen beenden müsste, da ich ja kein Fahrrad zu diesem Zeitpunkt hatte. Es hatte sich wohl rumgesprochen, dass einige Ihre Räder nicht hatten. Da wurde mir von einer super netten belgischen Familie das Fahrrad und Helm (alles in meinem Radkoffer) von ihrem Sohn, der bei den Junioren startet, angeboten. Ich war so glücklich, dass ich sofort zugesagt habe. Bin jetzt noch ganz glücklich, erstaunt und dankbar, dass sie das gemacht haben. Das war super nett. Am späten Nachmittag hatten wir die Nachricht erhalten, dass die Räder endlich am Flughafen angekommen seien. So fuhr ich alle schnell mit dem Taxi zum Flughafen und holte unsere Radkoffer ab. Das Wettkampfkomitee hatte uns netterweise eine Sondergenehmigung erteilt, unsere Fahrräder noch mal um 18 Uhr einzuchecken. Dieser Termin war inzwischen nur noch zu schaffen, wenn wir selbst schnell aktiv werden und die Fahrräder selbst vom Flughafen abholen. Noch schnell zusammen schrauben und zur Wechselzone. Auf dem Weg zur Wechselzone -Schrecksekunde- ist mir plötzlich mein Lenker nach unten abgeknickt. Ich war zum Glück so langsam, dass ich schnell anhalten konnte. In der Eile hatte ich die Schrauben nicht ganz festgezogen.

Am Samstag Morgen ab 7 Uhr, ohne Regen, sind im Abstand von 30 min die ge-

samten Altersklassen Athleten (ca. 1500) gestartet. Meine Gruppe von 117 Frauen (3 versch. AK) ist um 11 Uhr ins Wasser geschickt worden. Bei kühlen 18 Grad kam ich gut vom Start weg und konnte die Bojen ohne großes Gewühl umschwimmen. Mir wurde in der langen Wechselzone "Platz 6 gesamt" zugerufen. Dann machte ich mich auf die 20 km bergige Radstrecke, die 3 Mal zu durchfahren war. Es waren sehr viele Zuschauer an der Strecke. Tolle Atmosphäre. In der 2. Runde (bei einer Abfahrt mit 60 km/h, jetzt war der Lenker zum Glück wirklich fest) konnte ich mich auf Platz 2 in meiner AK vorarbeiten. Nach den 20 km fuhr ich in die Wechselzone und stellte mein Rad ab. Schnell in die Laufschuhe und los auf die abschließenden 5 km. Es war eher wie ein Trail Run, hoch und runter mit einer kleinen Schleife durch ein Waldstück. Ich sah hinten 3 weitere Athletinnen. Jetzt durfte ich nicht nachlassen. An einer 50 m langen Steigung kam meine Freundin Emma (GBR) an mir vorbei. Sie hat mich so stark angefeuert, dass ich noch mal alles aus mir rausgeholt habe. Ich dachte, ich renne um mein Leben. Nur nicht umdrehen! Immer weiterrennen! Ein Offizieller von der Deutschen Triathlon Union drückt mir kurz vor Ende noch schnell ein Deutschland Fähnchen in die Hand und überglücklich als Vize-Europa-Meisterin lief ich durch Ziel.

Schnell ausgecheckt, mit dem Zug nach Glasgow und dort die Stadt mit einem tollen Festival angeschaut. Wieder schnell zurück, um rechtzeitig zum Elite Mix Team Rennen und Siegerehrung da zu sein. Die Helfer vor Ort hatten alle einen tollen Job gemacht. Immer gut gelaunt! Sehr hilfsbereit! Trotz des straffen Programms (Samstag gab es über 10 Starts) und des wechselhaften Wetters. Sogar wenn es geregnet hat, haben sie jeden angefeuert. Toll!!!!

So, jetzt erst einmal ein paar Tage erholen. Für Körper und Geist!!!

NICOLE BEST

Kreis der Förderer des Schwimmsports

Auch in der heutigen, wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit gibt es immer noch eine ganze Reihe von Personen und Unternehmen, die ihr „Herz für den Sport“ und insbesondere den Schwimmsport noch nicht verloren und erkannt haben, dass soziales Engagement in einem erfolgreichen Traditionsverein, wie ihn der DSW 1912 Darmstadt darstellt, lohnend ist.

Das beste Beispiel hierfür stellt ein Kreis von Förderern dar, der sich gebildet hat, um die Schwimmabteilung finanziell und materiell tatkräftig zu unterstützen, und somit dazu beiträgt, dass die vielfältigen und natürlich kostenintensiven Aufgaben bewältigt werden können.

Dieses Engagement weiß die Schwimmabteilung sehr wohl zu würdigen, zumal es unseren sowohl im Spitzenleistungs- als auch im Nachwuchsbereich erfolgreichen Schwimmern ermöglicht, stets beste Trainingsbedingungen zu erhalten. Daher wird der Kontakt der Schwimmabteilung zu diesen Förderern und natürlich der Kontakt der Förderer untereinander in Zukunft ein zentrales Thema der Vorstandsarbeit sein. Die Schwimmabteilung bedankt sich an dieser Stelle bei den nachstehenden Förderern nochmals auf das herzlichste für die Unterstützung und das gezeigte außergewöhnliche Engagement.

- B&W Kopiertechnik Service & Vertriebs GmbH, Darmstadt
- Darmstädter Brauerei
- Darmstädter ECHO
- DATRON AG, Muhlthal
- Entega, Darmstadt
- Merck KGaA, Darmstadt
- Rosbacher, Bad Vilbel
- Sparkasse Darmstadt
- STEMAK Energiesparhaus Weiterstadt
- Unger Ingenieure, Darmstadt
- VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG

Natürlich steht der Kreis der Förderer jedem offen, der uns unterstützen möchte. Wir sind gemeinnützig und können Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Geschäftsstelle des DSW,
Tel. (06151) 71 30 77 gerne zur Verfügung.

WASSERSPORT

Paddeln im Dalsland/Schweden – eine Jugendfahrt der Wassersportabteilung



Anlanden voraus!

„Guten Morgen! Gut geschlafen, Nilsson?“

„Ja, schon - von 12 bis Eichhörnchen!“

Das Eichhörnchen spielte Fahrtenleiter Johannes jeden Morgen gegen 8 Uhr, indem er das allgemeine Wecken durch gezielte Würfe mit Kiefernzapfen auf die Zelte einleitete. Es folgten ein erfrischendes Bad im See, danach ein Feuer für warmes Wasser für Müsli, Tee und Kaffee. Der erste Tag in der Wildnis begann mit strahlendem Sonnenschein. So blieb es dann auch zwei Wochen lang (So, 24.6. - So, 8.7.2018), meist bei hochsommerlichen Temperaturen zwischen 25 und 30 Grad. Lediglich am letzten Mor-

gen der Paddeltour blies uns heftiger Wind, vermischt mit Regenschauern, ins Gesicht. Aber da waren schon alle 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut geübt im Abbau der Zelte und Beladen der Boote. Auch der hohe Wellengang im riesigen Foxensee schreckte uns nicht mehr.

Zum wiederholten Mal führte die Jugendfahrt der Wassersportabteilung des DSW 12 ins Dalsland mit seinen ausgedehnten Seensystemen postglazialer Herkunft. Die Biwakplätze der DANO (www.dalsland-nordmarken.se) enthalten alles, was man zum Paddeln und Übernachten in Schwe-

dens Wildnis braucht: Fest eingebaute Feuerplätze, umgeben mit Baumstämmen zum Sitzen, Brennholz zum Sägen und Spalten, eine niedrige offene Blockhütte, wenn das Wetter dick kommt, und grün gestrichene Klohäuschen.

So paddelte die 13-köpfige Gruppe (2 Mädchen, 7 Jungs) unter Betreuung von Johannes, Elke, Nadja und Dieter gut 200 km

in 12 1/2 Tagen. Die Stimmung entwickelte sich prächtig, auch wenn es mal Linseneintopf gab... Aber selbst dieser Kochtopf wurde restlos geleert. Durst konnte mit dem reichlich vorhandenen Seewasser in glasklarer Trinkwasserqualität gelöscht werden. Ein Apfeltee nach dem Mahl - köstlich.

Das tägliche Ritual der Lagereinrichtung hatten alle schnell heraus: gleich nach dem



Fast alle auf dem Wasser.

Anlanden einen schönen Platz im Schatten suchen, mit Schwimmweste oder Kappe reservieren. Nach und nach entfiel das für manche. Denn die Nächte waren lau, man konnte Matte und Schlafsack zur „kalten Platte“ auch ohne Zelt auslegen und so die schönsten Aussichten sozusagen vom Bett aus genießen. Einschlafen geriet eh zum Problem. Allzu lange verblieb die Mitternachtssonne am rotgoldenen Horizont, um kurz nach 3 Uhr früh schon wieder aufzu-

gehen. Ach ja, der Toilettengang! Ein neues Erlebnis für viele! Auf jedem Platz gibt es ein grünes Häuschen mit Plumpsklo. Die DANO-Ranger desinfizieren diese notwendige Einrichtung regelmäßig. Wenn der darunter befindliche Kunststoffbehälter voll ist, wird dieser verschlossen und verbleibt bis zu 6 Jahren vor Ort. Danach ist alles Kompost. Der gesamte Service der Ranger, bestehend aus Beratung, Aufsicht, Feuerholzlieferung und fester Feuerstelle, Hütte usw.

wird mit dem obligatorischen Erwerb einer Naturpflegekarte abgegolten. Man kauft sie übers Internet oder bei Kanuverleihern und Campingplätzen. Gruppen mit mehr als 5 Personen sind zur Nutzung der ausgewiesenen Plätze verpflichtet. Es gibt mehr als 100 davon.

So paddelten wir Tag für Tag durch die Seen von Lelang, Vestra Silen, Svardlang, Laxjön, Östra Silen, zurück zum Lelang, Bloomsjönrunde, Flötefjorden, Foxen und zum Ausgangspunkt Elovssbyn in Lennartfors zurück, wo wir unsere Leihcanadier zurückgaben (www.elovssbyn.com). Mehrfach staunten wir über die tollen Schleusen von Lennartfors, Krokfors und Gustavsfors, die uns mal hinauf oder abwärts transportierten. Aber auch harte Arbeit wartete bei einigen Umtragestellen mit z.T. mehreren Kilometern Länge auf uns. Doch alle packten an, hievten die schwer beladenen Alucanadier

auf die mitgeführten Bootswagen und so wurde die ungewohnte Anstrengung schnell zum erfolgreichen Gemeinschaftserlebnis.

Abenteuerlich gab sich bei schönster Sonne aber heftigem Sturm die Querung einer Bucht auf dem Laxjön mit sehr hohem Wellengang. Aber das wurde ebenso bravourös gemeistert wie das abendliche unvermittelte Sturmgebräus auf der parkähnlichen Halbinsel Baldersnäs, das plötzlich ein großes, aber leeres Zelt in die Luft wirbelte. So etwas bleibt in Erinnerung. Ebenso wie die Paddelei auf dem Urwaldfluss Stenebyälven bei Billingsfors, auf dem mehrere quer liegende Bäume überwunden wurden, bis uns Flachwasser und Gegenströmung zur Umkehr zwangen.

Und Elche? Gesehen haben wir keine, obschon man überall die Losung der großen Tiere finden konnte. Wir hielten uns dann auf der Heimfahrt schadlos mit dem Einkauf



Koch- und Essplatz



Übernachtungsplatz gefunden, Boote können entladen werden



Traumhaftes Wetter, leichte Wellen, gute Laune.

von Älgalami im Centrum Syd bei Malmö.

Andere Tiere waren durchaus präsent. Viele Möwen, Prachtttaucher, Seeschwalben, verschiedene Enten- und Gänsearten, Reiher, Biber mit zahlreichen gefällten Bäumen, hoch am Himmel drehten Fischadler ihre Runden - und natürlich Eichhörnchen... Stechmücken und Bremsen gab es äußerst selten.

Die Anfahrt nach Schweden erfolgte über die Nachtfähre von Grenaa/DK nach Var-

berg/S. Zurück ging es per Finnline über Nacht in komfortablen Kabinen und mit Buffet vom Feinsten von Malmö nach Travemünde. Nach anstrengender Autobahnfahrt erreichten wir kurz nach 15.30 Uhr mit dem Kleinbus unser Ziel Darmstadt. Die Eltern warteten schon. Eine wunderschöne und sehr harmonische Paddelfahrt ging zu Ende.

Das nächste Mal fahren wir 2020 - seid ihr dabei?

DIETER TOPITSCH

DSW Sommerfahrt an die kleine Mecklenburger Seenplatte. Standort Wesenberg vom 23.6. bis 7.7.2018



Hier gehts zum Räucherfisch.

15 Teilnehmer, 6 Autos, Ediths Camper, 2 Wohnwagen, 3 Zweier und 7 Einer auf den Autodächern, 2 Hunde. Unterkunft in 3 Ferienwohnungen, 4 Zelten und den Wohnwagen. Man sieht schon, dass allein die Organisation dieses sehr gemischten Trecks für den Fahrtenleiter Werner Ihl eine Herausforderung war.

Werner war schon oft in Mecklenburg und kannte sich super gut aus auf der Seenplatte, aber auch andere DSWler waren schon nach der „Wende“ 92 und 97 hier und erkannten vieles wieder.

Nach fast 700 km mit diversen Staus treffen wir uns abends auf dem sehr romantischen Platz des KC Wesenberg, SV Union, In den Wallen, 17255 Wesenberg Sehr schöner kleiner Platz direkt am Woblitsee, Badesteg, gepflegter Rasen, saubere Klos und Duschen, eine überdachte Terrasse mit Tischen und Stühlen. Es werden nur Mitglie-

der des DKV zugelassen, so herrschte kein Camping-Andrang und es waren nur Sport begeisterte Paddler da. Auch die 20-Kopfige Schülergruppe (die für 3 Tage mit auf dem Platz war) störte die Nachtruhe nicht, die Jungs und Mädels paddelten sich müde und waren sehr rücksichtsvoll.

Frühaufsteher konnten phantastische Sonnenaufgänge über dem Woblitsee bewundern, die Sonne ging eine halbe Stunde eher als hier in Riedstadt auf (so gegen 4.40h), abends lag die Abendsonne sehr schön auf dem Wasser und dem gegenüberliegenden Ufer.

Die ersten beiden Tage waren kalt und nass, ein Temperatursturz von 36 auf 16 Grad. Dann aber konstant gutes trockenes Wetter, viel Sonne, schöner Sternenhimmel. Allerdings gegen Abend auf dem, am Westufer des Woblitsees gelegenen Platz, ein heftiger kühler Ostwind. Abends schlenderten wir oft durch die schön renovierte Alt-

stadt von Wesenberg, in das Gasthaus „zum Fuchs“, wegen der leckeren Fischgerichte, der knusprigen Bratkartoffeln und last but not least: wegen des dort laufenden Fernsehers: Fußball-WM in Russland! Winfried hatte alle notwendigen Fan-Artikel dabei: Kopfstützen mit Deutschlandfahne, 2 verschiedene WM-Trikots und den Eierwärmer mit dem Eintracht-Adler. Dennoch, leider, leider, schied Deutschland in der Vorrunde aus! Als Fußballfans outeten sich einige in der Gruppe: besonders Werners Freundin Ulrike (die ansonsten die liebevolle Hüterin der beiden Hunde war und auch diverse Besorgungen erledigte, während wir anderen auf dem Wasser waren).

Mecklenburg (gesprochen Meeeklenburg, das ck ist im Norddeutschen ein Dehnungslaut!) ist ein wunderbares Wassersportland, aber es bietet auch schöne Radausflüge, eine Eisenbahn-Verbindung nach Mirow und Neustrelitz, Kultur mit Schlössern und Kirchen, Dampferfahrten direkt ab Wesenberg. So konnten wir alle abgesehen vom Paddeln und Schwimmen auch diverse Ausflüge in kleinen Gruppen machen und

der Urlaub bot für jeden etwas. Teilnehmer waren: Fahrtenleiter Werner mit Freundin Uli, Helga und Erik, Jörg mit Ehefrau Gundi, Henny und Christa, Burkhardt, Winfried (leider ohne Mechthild, die eine Reha-Maßnahme machen musste), Birgit und Reinhard, Edith, Sigi und ich.

Sonntag, 24.6. Badestelle am nördlichen großen Labussee, 20 km, Regen

immer wieder Regen. 8 Leute paddeln dennoch über den Woblitzsee nach Norden (vorbei am Campingplatz Havelberge, wo man 1997 schon war), durch den romantischen Havel-Arm in den großen Labussee. Wir sind im Havel-Quellgebiet. Die Havel verbindet viele Seen und ist teilweise als „Havelkanal“ ausgebaut. Schöne Raststelle bei Zwenzow, zum Baden hat aber keiner Lust, nass sind wir eh schon.

Montag, 25.6. Woblitzsee→Kammerkanal→Zirker See, Neustrelitz, 26 km

Eigentlich eine schöne Strecke, aber wir müssen an der Schleuse im Kammerkanal 1 Stunde warten, es gibt diverse Motorboote. Dann haben wir keine Zeit mehr, Neustrelitz anzuschauen. Das Städtchen war die



Schmale Durchgänge von See zu See.

Residenzstadt der Herzoge von Mecklenburg-Strelitz und wurde sehr schön nach barocker Art geplant, die Straßen strahlenförmig vom Marktplatz ausgehend.

Nicht zu vergessen: Königin Luise von Preußen 1776-1810, eine Frau aus diesem Fürstenhaus, gilt als „Königin der Herzen“ von Mecklenburg und hat hier in Neustrelitz und an diversen anderen Aufenthaltsorten prunkvolle Erinnerungsstätten. Manche von uns fahren in den nächsten Tagen noch einmal auf dem Landweg hin.

Dienstag, 26.6. nach Süden bis Wustrow durch die romantische Schwaanavel, 16 km

Ich bin allerdings durch die 26 km gestern erschöpft und mache mit Uli einen Ruhetag mit den Hunden Nelli (Mischung von Uli) und Joschi (Golden Retriever von Birgit). Am Abend Grillen für alle am Campingplatz. Wer in der Ferienwohnung wohnt, stößt immer am Abend zu uns und wir verbringen die Abendstunden meist zusammen.

Am Abend lange und heftige Diskussion

über die Paddeltour übermorgen, die leistungsstarken Paddler würden gern 34 km am Stück paddeln, was aber für den Rest der Gruppe einfach zu weit ist.

Mittwoch, 27.6. über den Havelkanal zur Fischerhütte bei Ahrensberg 13 km

Problemloses Schleusen ohne Wartezeit, leckerer Fisch und eine alte Holzbrücke wie ein Haus gebaut. Ich möchte aber nicht verschweigen, dass für mich das Aussteigen an den hohen Stegen (niedriger Wasserstand) beim Fischer eine schwierige Aufgabe war. Die ich nur mit Hilfe einiger Vereinskollegen und auf sehr unelegante Weise (mit einer Rolle!) meistern konnte.

Sigi und Reinhard zeigen mir dann noch die fast zugewachsene Schwaanavel, mit ihren Schilf, Seerosen und Erlen bestandenen schattigen Ufern. Hier kommt ein Zweier mit den langen Paddeln kaum durch! Für uns 3 heute 19 km.

Die Fußballfans trauern: Deutschland scheidet heute nach dem 0:2 gegen Korea aus.



Seerosenromantik



Päuschen müssen sein.

Donnerstag, 28.6. Kratzeburg bis Blankenförde durch das Herz des Müritz-Nationalparks 14 km

11 Personen sind heute auf dem Wasser. 4 Autos werden mit Booten beladen, 1 leeres Auto wird in Blankenförde zum Rücktransport der Fahrer stationiert. Wir paddeln ab Kratzeburg nach Süden:

Kabeliksee (mit viel Wind), Havel, Schulzensee, Havel, 500m Portage mit Transport auf Schienenfahrzeug in den Pegelsee (Picknick und baden), Havel, Zotzensee. Fischerstube „Babke“ mit leckerem Bratfisch, danach noch eine kurze Portage mit schwierigem Aus- und Einstieg.

Blankenförde. Autos werden geholt, es gibt noch Eis oder Bier, Boote verladen, alle sind sehr zufrieden. Diese Tour war, wie von Sigi vorhergesagt, einfach nur wunderschön! Es war auch wenig Betrieb, da Vorsaison und hier natürlich Motorboot-Verbot.

Freitag, 29.6. Blankenförde Wesenberg 17km, „Havelquelltour“

Zunächst Autoanfahrt nach Blankenförde und wunderbar romantisch auf der jungen Havel nach Süden. Bootshäuser säumen

manchmal das Ufer, dienen nun auch als wunderbar verlockende Ferienhäuser mit Terrasse und Leiter zum Baden, Boot daneben vertäut, spiegelnd im klaren Wasser. Wir staunen wieder über schöne Seerosen. Gortow See, Zierzsee und Useriner See. An dem Imbiss der Useriner Mühle Bratwurst für alle und für die Schwimm-Fans ein Bad im klaren See. Die Schleuse in den großen Labussee arbeitet nur stundenweise. Wieder ein Transport mit einer Lore. Andere Paddler sind hier auch. Wir helfen uns gegenseitig. Überhaupt fand sich an den Aus- und Einstiegen immer ein Helfer unseres Vereins oder auch einer anderen Gruppe. Eine schöne sportliche Kameradschaft. Labussee, Havel, Woblitzsee wie bekannt heim.

Samstag, 30.6. Ruhetag und „1. Wesenberger Musikfestival im Skulpturenpark“

9 von uns scheuen nicht die Ausgabe von 38 Euro, um bei einem besonderen Event dabei zu sein: Im Skulpturenpark am Weisensee „bei Wu“ spielt das sehr gute Orchester „Concerto Brandenburg“ Barockmusik, Mozart und drei moderne, melodische Stücke. Die Orchestermitglieder und die

meisten Besucher sind sommerlich-bunt gekleidet. Es gibt umsonst Champagner, Wein und Saft. Wir sind umgeben von schönen Bäumen und vor der Sonne geschützt durch ein Zelt. Die Vögel musizieren in den Pausen weiter. Wie ein großes Sommerfest. Der Bürgermeister hält eine kleine Rede und

dankt den Sponsoren des Festes, offensichtlich einem Asiaten und einem Engländer. Wesenberg hofft, sich der Reihe der Sommermusikfestivals anschließen zu können.

Wir treffen die anderen am Gasthaus am Weisen See und essen zusammen in der Abendsonne.

Sonntag, 1.7. Autotransport nach Wustrow, Paddeln nach Carnow und zurück 18 km. Die ganz Sportlichen paddeln dann noch über die Schwaanhavel nach Hause.

Etwas andere Bootsbesatzungen, Sigi fährt heute in ihrem „Aloha“, Edith mit mir im Zweier „Einigkeit“. Überhaupt wechseln wir alle hin und wieder die Bootsplätze, je nachdem, wer mitfährt, wer Unterstützung durch einen erfahrenen Steuermann im Zweier braucht, wer mal gern allein fahren wollte. Das Steuer des „Parana“ musste auch neu eingestellt/repariert werden. Burkhard arbeitete daran längere Zeit.

Wieder eine besonders schöne Tour, weise Seerosen, gelbe Teichrosen, Schilf, Erlen. Wir verfahren uns bald nach der Abfahrt im Klenzsee und landen nördlich des Hegesees (hier riecht das Wasser kloakig!), finden aber letztlich unter einer Brücke hindurch in den Gobowsee und Labussee zum Fischer in Canow. Besonders leckerer Räucherfisch. Spezialitäten hier in McPomm sind Wels, lecker! und Marane, eine Art Forelle, aus den Seen hier, natürlich auch Aal und Forelle und diverse Seefische. Teilweise haben wir viel Wind, aber gegen Abend flaut der ab und wir sehen herrliche Wasserspiegelungen vor unserem Ausstieg.

Montag, 2.7. 3-Seen-Rundtour von der „Fleether Mühle“ aus. 16 km

Südlich von Mirow starten wir mit 8 Booten, 11 Paddlern, über den Ratzsee nach Norden. Heute nur leichter Nordost-Wind, der später auf Südwest dreht und uns nicht stört. Verbindungskanal Drosenower Beek, Rast am Campingplatz mit Bad, Gobowsee, Labussee (ein Stück kennen wir von gestern), über die Diemitzer Schleuse (unfreundlicher Schleusenwärter mit harschem Befehlston) zurück zur Aussteigestelle an der Fleether Mühle. Sehr schöne Rundtour!

Dienstag, 3.7. Paddeltour von Fürstenberg zurück nach Wesenberg, 24 km, die Königsetappe

3 Autos mit Booten fahren die Unermüden nach Fürstenberg, etliche von uns (so auch ich) machen einen Ruhetag mit Besichtigungen. Die Paddler gelangen über Roblinsee, Menosee, Zirnsee und Ellenbogen nach Priepert und weiter immer Richtung Nordwesten durch den Havel-Kammerkanal wieder nach Wesenberg.

Über die Tour selbst kann ich nichts sagen, ich mache einen Ruhetag und besuche mit Christa die Städtchen Mirow und Neustrelitz. Mit Hilfe der privaten Hansa-Bahn kommen wir schnell und preiswert (Tagesticket 8 Euro) nach Mirow, bestaunen Schloss und Museumsinsel, sehen aber auch viele renovierungsbedürftige Häuser in der vom Durchgangsverkehr gezeichneten Stadt. Stärken uns in einem (dem einzigen!) netten Kaffee und quetschen uns mit vielen jungen Leuten (vom Musikfestival in Laerz mit 80.000 Teilnehmern) und deren Fahrrädern in den Zug nach Neustrelitz. Im überfüllten Zug herrscht dennoch eine locker-entspannte Atmosphäre und dem jugendlichen Schaffner gelingt es, nach und nach alle mit den billigeren 10ner-Tickets abzukassieren. Am Ende ertönt ein: „Der Schaffner hat’s geschafft“ und wir alle klatschen.

Neustrelitz: Schon renovierte Häuser, Kirchturmbesteigung, Schlosspark mit Erinnerungstempel an Königin Luise, Schlosskirche mit Kunstaussstellung und am Hafen ein entzückendes Gasthaus „Helgoland“.

Auch dieser Ausflug ist empfehlenswert.

Der Stolz der Stadt: Der Name einer Blume, der „Strelitzie“ geht auf die englische Königin Sophie Charlotte zurück. Sie wurde 1761 aus Neustrelitz dem englischen König angetraut und interessierte sich für Botanik. So wurde die neu entdeckte Blume nach der Stadt benannt. Eine überlebensgroße Metall-Strelitzie schmückt den Kreisverkehr am Hafen.

Mittwoch, 4.7. Granzow (nördlich von Mirow) Boeker Mühle kurz vor dem Müritz-See 21 km

Heute geht es immer nach Norden und es wird richtig heiß! Seeufer voller zauberhafter Seerosen, wenig Motorbootverkehr. Und auf einmal schraubt sich ein großer Vogel über uns in die Höhe: weit und gerade ausgebreitete Schwingen und weise Schwanzfedern. Reinhardt's Google-Suche am Abend bestätigt den Verdacht: ein Seeadler! Etwa 30 Brutpaare gibt es hier im Nationalpark. Der wurde übrigens noch von der weitblickenden DDR-Übergangsregierung kurz vor der Wiedervereinigung 1990 gegründet und

hat strenge Naturschutzaufgaben. Auf vielen Seen darf man sich nur in einem schmalen Bezirk längs ausgelegter Tonnen bewegen und keineswegs im Schilf anlanden.

Die Strecke heute heißt „alte Fahrt“, sie wurde später durch den „Müritz-Havel-Kanal“ ersetzt. Die Boeker Mühle bietet wieder leckeren Fisch gemütlich an schattigen Tischen. Die heiße Rückfahrt immer nach Süden in glitzernder Sonne ist anstrengend.

Donnerstag, 5.7.2018 Zechliner Hütte - Zechlin 17km

Gute Einsatzstelle am Badestrand des Campingplatzes kurz vor Zechliner Hütte. Wie immer fragt Werner beim Platzwart um Erlaubnis, zahlt 4 Euro, und wir dürfen mit den Autos nah ans Wasser fahren zum Laden und die (wie überall) ordentlichen sauberen Toiletten benutzen. (Zechliner Hütte war ein beliebter Urlaubsort des Polarforschers Alfred Wegener, er übte hier auch die Fortbewegung auf vereisten Seen. Er kam mit 50 Jahren bei seiner versuchten Durchquerung Grönlands zu Tode). Heute ist es nicht so heiß und wir fahren in westlicher Richtung



Wo ist der Durchlass?

über Zotzensee und Zechliner Kanal in den Zechliner See und den kleinen schwarzen See. Schwieriger Ausstieg auf glühendheißem Metall-Ponton (danke Burkhard für die für uns unter gelegele isolierende Decke!).

Fischgenuss, ein kühles Bier und eine Besichtigung des kleinen Ortes. Wieder hübsch renoviert, der Soli ist dabei gut angelegt!

Badepause auf dem Rückweg. Dann für mich und Christa (wir fahren heute zusammen) die letzten 3 km des Paddelurlaubes. Wir genießen sie bewusst. Abendessen im Gasthaus „zur Burg“ am mit Linden bestandenen Marktplatz in Wesenberg, stickig-heißes Gastzimmer, aber gutes Essen!

Freitag, 6.7. Es paddeln nur Winfried, Burkhard und Sigi: Zum Drewensee/Ahrensburg 16 km

Wir anderen machen einen Ruhetag oder einen Auto-Ausflug. Langsam geht's ans Packen. Abends nehmen wir am Burgfest teil: Seemannslieder und lustige Einlagen des Dirigenten. Wir singen (von diversen Boppartfahrten und Kieshüwwelfesten geübt) laut mit. Und probieren eine norddeutsche

Spezialität: „Lungwurst“ vom Grill. Gut gewürzt, mit etwas Lunge drin. Schmeckt! Halbherzig wird noch Fußball-WM geschaut, Achtelfinale ohne Deutschland. Es kreist eine Flasche Uso mit dem Spruch: lasst uns trinken, lasst uns saufen, dass die Boote schneller laufen!

Es waren wunderschöne Tage in einem idealen Paddelrevier (wobei auch die Radler unter uns schöne Strecken hatten). Wie versprochen gingen viele Touren direkt von unserem Standort aus los und die manchmal nötigen Anfahrten waren meist nur 10-20 km lang. Wesenberg hat mit Gaststätten, den beiden Netto's (schwarz und rot!), einem guten Bäcker (es gab jeden Morgen frische Brötchen und Croissants) und einem gut sortierten Outdoorladen (mit super Beratung durch den Chef) ein gutes Angebot für uns Touristen.

Wie viel km sind wir gepaddelt?

Das ist individuell unterschiedlich, die Eifrigsten kamen ungefähr auf 230 km. Was ja auf stehendem oder fast stehendem Wasser eine stolze Zahl ist. Danke Werner für Deine kundige Leitung!

EVA ROTH



Sammeln vor der Schleuse.

Wintertraining von Oktober 2018 bis März 2019

Achtung: Geänderte Zeiten für die Kasinohalle!

Montag, 19:20 Uhr - 20:40 Uhr Gymnastik / Hallentraining, Kasinohalle.
Ab dem 15.10.2018. Kontakt: Markus Haas, Tel. (06151) 312985.

Mittwoch, 16:45 Uhr - 17:45 Uhr Schwimmen und Eskimotieren, Schul- und Trainingsbad.
Kontakt: Daniela und Markus Voss, Tel. (06151) 400982.

Mittwoch, 20:45 Uhr - 21:45 Uhr Schwimmen und Eskimotieren, Schul- und Trainingsbad.
(Ohne DSW Betreuung! Zum Eskimotieren bitte mit TSG oder KCD absprechen.)

Donnerstag, 18:00 Uhr - 20:00 Uhr Gymnastik/Hallentraining, Turnhalle der Ludwig-Schwamb-Schule, Nußbaumallee 6, 64297 Eberstadt. Ab dem 18.10.2018.
Kontakt: Markus Haas, Tel. (06151) 312985.

Samstag, 14:00 Uhr Ruder- und Paddeltreff am Bootshaus in Erfelden.

Das "Schwimmen und Eskimotieren" findet auch in diesem Winter im Schul- und Trainingsbad in der Heinrich-Fuhr-Str. 38 statt.

Montag: Hallentraining (Gymnastik, Kleine Spiele, Zirkeltraining) immer montags von 19:20 Uhr bis 20:40 Uhr in der Kasinohalle. Das Umziehen ist bereits vor 19:20 Uhr möglich. Wir wollen bitte pünktlich anfangen! Bitte Gymnastik-Matten (soweit vorhanden) mitbringen.
Donnerstag: Prellball in der Turnhalle der Ludwig-Schwamb-Schule in Eberstadt.
Kurze Wegbeschreibung: Südlich der Kirche (im alten Eberstädter Stadtkern), über Ringstrasse in die Nußbaumallee, dort nach ca. 100 m auf der linken Seite, also fast am Anfang der Straße, liegt die Turnhalle vor der Schule/Hauptgebäude mit einem separaten Eingang; Parken ist vor der Schule in der Nußbaumallee leicht möglich; Duschen vorhanden.

Angesprochen sind alle Wassersportler, die etwas für ihre Fitness während der Winterzeit tun wollen! **In den Hallen bitte nur Hallenturnschuhe, keine Jogging-Schuhe oder gar Straßenschuhe benutzen!**

Sommertraining

vom 09. April 2018 bis zum 28. September 2018

Montag: 18:00 Uhr - 20:00 Uhr	Rudern im Gigboot
Dienstag: 18:00 Uhr - 20:00 Uhr	Rudern für Anfänger; Betreuer: Winfried Herbst
Mittwoch: 17:30 Uhr	Ruder- und Paddeltreff am Altrhein
Donnerstag: 18:00 Uhr - 20:00 Uhr	Rudern im Rennboot (Fortgeschrittene)
Freitag: 18:00 Uhr - 20:00 Uhr	Paddeltreff für Kinder, Jugendliche und Anfänger; Betreuer: Jan Haulsen/Bent Norgaard

Übrigens ...

... liebe Duscherinnen und Duscher, solltet ihr feststellen, dass das Wasser schlecht abfließt, reinigt bitte den Abfluß oder falls ihr dazu nicht in der Lage seid, informiert uns (Vorstand, Hauswart...). Dann kümmern sich zähneknirschend Heinzelmännchen oder -frauen darum.

... auch für die Wassersportsaison 2018 gilt: Beim Verlassen des Bootshauses Kompost entsorgen, Küche aufräumen, Lebensmittel- und Getränkereste mit nach Hause nehmen.

... ist auch in dieser Saison daran zu denken, dass alle Türen und Fenster des Bootshauses, der Bootshallen und des Jugendraums beim Verlassen des Geländes ordnungsgemäß zu verschließen sind, auch die Stahltüren. Bei der Schiebetür ist

darauf zu achten, dass sie tatsächlich abgeschlossen ist. Dies gilt auch beim Verlassen auf dem Wasserwege.

... ist darauf zu achten, dass beim Verlassen des Bootshausgeländes der Außenwasserhahn abgedreht ist.

... Beiträge für die DSW-Nachrichten November/Dezember 2018 bis 15. 10. 2018 senden an: E-mail: mechthild@family-herbst.de. Bilder bitte in digitaler Form und in Druckqualität vorlegen!

Termine September und Oktober 2018

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Zuständig
01.-02.09.18	07:15	54. Bezirksherbstfahrt von Erfelden nach Boppard / Abfahrt: 8:00 Uhr	Winfried Herbst
8.09.18	14:00	3. Gemeinschaftsdienst	Vorstand
15.-23.09.18	-----	Bezirks - WW - Tour nach Bovec an die Soca / Slowenien	Bezirk
29.09.18	18:00	Lampionfahrt / Start beim TSV Pfungstadt	TSV Pf.
30.09.18	09:45	Abpaddeln und Abrudern / Gemeinsam mit dem Bezirk	Winfried Herbst
19.10.18	18:00	Terminplanung 2019 / Bootshaus	Werner Ihl
24.10.18	19:00	Versammlung des Bezirks Südhessen mit Terminen 2019	Werner Ihl
04.11.18	10:00	HKV - Fachgruppentagung „Freizeitsport“ in Gießen	Werner Ihl



Verstehen ist einfach.



sparkasse-darmstadt.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Darmstadt



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

- ... unserer Clubkameradin **PETRA KUTZER** zum **50.** Geburtstag am 20.09.2018
 - ... unserer Clubkameradin **CHRISTIANE LANGE** zum **50.** Geburtstag am 21.09.2018
- ... unserem Clubkameraden **DR. ROLAND PLATZ** zum **50.** Geburtstag am 29.09.2018
 - ... unserer Clubkameradin **BIRGIT NORGAARD** zum **50.** Geburtstag am 03.10.2018
- ... unserer Clubkameradin **PETRA SCHMID-DORANT** zum **50.** Geburtstag am 17.10.2018
 - ... unserer Clubkameradin **ULRIKE ALBRECHT** zum **50.** Geburtstag am 18.10.2018
- ... unserem Clubkameraden **DR. RAINER SCHUH** zum **71.** Geburtstag am 06.10.2018
 - ... unserem Clubkameraden **KNUT JAHN** zum **71.** Geburtstag am 19.10.2018
- ... unserem Clubkameraden **ROLF MAUL-POELPLAU** zum **72.** Geburtstag am 22.09.2018
 - ... unserer Clubkameradin **INGRID SATTLER** zum **75** . Geburtstag am 02.09.2018
- ... unserem Clubkameraden **DR. WERNER GEPPERT** zum **75.** Geburtstag am 01.10.2018
- ... unserem Clubkameraden **WOLF DIETER VON FELGEL-FARNHOLZ** zum **76.** Geburtstag am 01.10.2018
 - ... unserem Clubkameraden **DIETER TOPITSCH** zum **76.** Geburtstag am 31.10.2018
- ... unserer Clubkameradin **TRAUDI SCHULTE** zum **77.** Geburtstag am 27.09.2018
 - ... unserem Clubkameraden **HANS-DIETER GIESE** zum **77.** Geburtstag am 28.10.2018
- ... unserem Clubkameraden **UWE JACOBSEN** zum **78.** Geburtstag am 22.09.2018
 - ... unserer Clubkameradin **HILDE GOEBEL** zum **79.** Geburtstag am 28.09.2018
- ... unserer Clubkameradin **HELGA GLUMANN** zum **80.** Geburtstag am 20.10.2018
 - ... unserer Clubkameradin **ANNEMARIE SCHACHT** zum **83.** Geburtstag am 03.09.2018
- ... unserer Clubkameradin **INGEBORG HEINRICH** zum **84.** Geburtstag am 29.10.2018
 - ... unserem Clubkameraden **ARIBERT HEINRICH** zum **92.** Geburtstag am 28.10.2018

AUSZÜGE AUS DER SATZUNG (STAND: 28. April 2003)

Die vollständige Satzung kann in der Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

- § 1 Abs. 2 Der Club verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Clubs ist die Pflege und Förderung des Sports, besonders des Schwimm- und Wassersports sowie des Volleyballspiels und Triatlons.
- § 3 Abs. 3 Mit dem Eintritt in den Club erkennt jedes Mitglied die Bestimmungen der Satzung und der Ordnungen des Clubs sowie die Beschlüsse der Mitgliederversammlung als für sich bindend an. Die Satzungen, Sportordnungen und Wettkampfbestimmungen übergeordneter Sportorganisationen, denen der Club angehört, gelten für alle Clubmitglieder, soweit sie davon betroffen sind.
- § 4 Abs. 1 Die Mitgliedschaft beträgt mindestens 12 Monate.
- Abs. 2 Die Mitgliedschaft endet:
- a) mit dem Tod des Mitglieds
 - b) durch freiwilligen Austritt
 - c) durch Streichen aus der Mitgliederliste
 - d) durch Ausschluss aus dem Club
- Abs. 3 Der Austritt ist nur zum 30.6. oder zum 31.12. eines Geschäftsjahres durch schriftliche Erklärung gegenüber dem geschäftsführenden Vorstand möglich. Die Austrittserklärung muss bis zum 31.5. bzw. 30.11. des Geschäftsjahres der Geschäftsstelle zugegangen sein; der Clubausweis ist beizufügen.
- Abs. 4 Ein Mitglied kann durch Beschluss des Gesamtvorstands aus der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn er trotz zweimaliger Mahnung ohne Angabe von Gründen den Clubbeitrag nicht entrichtet hat. Die Streichung ist ihm und der Abteilung mitzuteilen.

SAISONKARTE UND BEITRÄGE

Saisonkarten für die Benutzung des DSW-Freibades werden mit den Club-Nachrichten verschickt bzw. in der Geschäftsstelle ausgegeben unter der Voraussetzung, dass die fälligen Beiträge bezahlt sind.

Mitgliedergruppen	Gruppe	Beitrag incl. Badumlage (mtl.)	Abteilungsbeiträge		
			Schwimmen (mtl.)	Triathlon (mtl.)	Volleyball (mtl.)
1. Beiträge:			ab 01.01.2019		
Mitglieder ab 18 Jahre	M	10,00	8,00	8,00	5,00
Ehepartner, Witwen und Witwer	E	8,00	5,00	4,00	4,00
Kinder, die die Schwimmschule besuchen	Siehe separate Angebote/Preistabelle der DSW-Schwimmschule				
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:					
1.Kind	K1	7,50	8,00	5,00	–
weitere Kinder, je Kind	K2	6,00	5,00	2,00	–
Mitglieder von 18-26 Jahren* in Ausbildung:					
1.Kind	B1	7,50	8,00	5,00	3,75
weitere Kinder, je Kind	B2	6,00	5,00	2,00	3,00
Familien und Auswärtige					
Familien (mit Kindern unter 18 Jahren bzw. von 18-26 Jahren in Ausbildung)	F	18,00	12,00	12,00	9,00 (5,00 bei 1 Erw.)
Auswärtige Mitglieder (jährlich)	A	42,00 p.a.	36,00 p.a.	50,00 p.a.	–
2. Aufnahmegebühren					
Einzelmitglieder: 30,00 Euro - Familien: 50,00 Euro					
3. Sonderbeiträge					
Wassersportabteilung: Miete für Bootsplatz					
Schwimmabteilung-Aktivenumlage (zusätzlich zur Abteilungsumlage) je nach Gruppenzugehörigkeit und Beschluß der Jahreshauptversammlung der Abteilung					

Stand 19.08.2018

Die Beiträge werden grundsätzlich halbjährlich abgerechnet (Januar und Juli eines jeden Jahres) und sind im voraus fällig. Der Verein bitte seine Mitglieder darum, die Beiträge per Lastschrift einziehen zu lassen und die Rechnungsstellung per E-Mail-Versand vornehmen zu dürfen. Hierzu sind die Übermittlung der Bankverbindung und der E-Mail-Adresse an die Geschäftsstelle eine Grundvoraussetzung.

*) B1 und B2 letztmalig im Kalenderjahr, in dem das Mitglied 26 Jahre alt wird.



**„Immer
am Ball
bleiben.“**

**Einer
von
uns!**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Nach getaner Arbeit im Sport aktiv sein.
Bernd Kuhl arbeitet in unserer Volksbank und engagiert sich in seiner Freizeit als Fußballtrainer bei der SKG Roßdorf. **Was treibt Sie an?**

www.volksbanking.de

Volksbank 
Darmstadt-Südhessen eG